

Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.

Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: [digibib.ub@uni-rostock.de](mailto:digibib.ub@uni-rostock.de) .

Das PDF wurde erstellt am: 11.03.2026, 06:13 Uhr.

---

## Großherzoglich Mecklenburg-Schwerinscher Kalender : auf das Jahr Christi ...

**1864**

Rostock: Druck und Verlag von Adler's Erben, 1864

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn192001019X>

Band (Zeitschrift) Freier  Zugang  OCR-Volltext

= Vops + Glaas  
dort wt

1864.



- 1)
- 2)
- 3)
- 4)

Pu  
Pa  
Pa  
Pfi  
Ne  
Ber  
Lau  
Lau  
Ge

wel  
verf

The  
Nor  
cent

Mit  
nicht

C  
W.  
Km.  
Kra  
Bieh

18  
18  
18  
18

## Die vier gewöhnlichen Buß- und Bet-Tage.

- 1) Freitag nach Invocavit . . . . . der 19. Februar.
- 2) Charfreitag . . . . . der 25. März.
- 3) Der 5. Sonntag nach Trinitatis . . . . . der 26. Juni.
- 4) Freitag vor dem 1. Advent . . . . . der 25. November.

## Israelitische Feiertage.

- |                                 |                      |
|---------------------------------|----------------------|
| Purim . . . . .                 | der 22. März.        |
| Passah Anfang . . . . .         | der 21. 22. April.   |
| Passah Ende . . . . .           | der 27. 28. April.   |
| Pfingsten . . . . .             | der 10. 11. Juni.    |
| Neujahr . . . . .               | der 1. 2. October.   |
| Veröhnungsfest . . . . .        | der 10. October.     |
| Laubhüttenfest Anfang . . . . . | der 15. 16. October. |
| Laubhüttenfest Ende . . . . .   | der 22. October.     |
| Gesetzesfreude . . . . .        | der 23. October.     |

## Von den Finsternissen des Jahres 1864.

Es ereignen sich in diesem Jahre nur zwei Sonnenfinsternisse, welche beide bei uns nicht sichtbar sein werden; der Mond wird nicht verfinstert.

Die erste Sonnenfinsterniß am 6. Mai wird im südöstlichen Theile von Asien, dem Norden von Australien und dem Westen von Nordamerika sichtbar sein und in einigen Gegenden des großen Oceans central erscheinen.

Die zweite Sonnenfinsterniß am 30. October wird in Süd- und Mittel-Amerika und einem kleinen Theile des südwestlichen Afrika sichtbar und in einigen Gegenden ringförmig sein.

## Erklärung der Abkürzungen.
































- ⊙ Afg.: Sonnenaufgang. — ⊙ Ultg.: Sonnenuntergang.  
 ☾ Afg.: Mondaufgang. — ☾ Ultg.: Monduntergang. — 12 Uhr.\* —  
 M.: Minuten. — A. Ab.: Abends. — M. Mgt.: Morgen.  
 Kram.: Krammarkt. — K. Bm.: Kram- und Viehmarkt.  
 Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. — Bm.: Viehmarkt.  
 Vieh- und Pferdemarkt. — Pm.: Pferdemarkt. — 1. Tag.



## Oster-Tabelle.

1865 den 16. April.	1872 den 31. März, Schaltj.
1866 den 1. April.	1873 den 13. April.
1867 den 21. April.	1874 den 5. April.
1868 den 19. April, Schaltj.	1875 den 28. März.
1869 den 7. März.	1876 den 16. April, Schaltj.
	1877 den 1. April.
	1878 den 21. April.

1864. Januar.

		○ Afg.	○ Utg.	○ Afg.	○ Utg.		
		u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.
Fr	1 Neujahr		8 20	3 47	Morg.	10M	48
S.	2 Abel, Seth		20	48	0 14	11	7
2. Ev. Von der Taufe Christi. Matth. 3.							
S.	3 Ent. u. Neuj.		8 20	3 49	1 25	11	29
M	4 Methusalah		20	50	2 37	11	56
D	5 Simeon		19	51	3 50	0A	30
M	6 Heil. 3 Kön.		19	53	5 3	1	13
D	7 Julian		19	54	6 9	2	11
Fr	8 Erhard		18	56	7 7	3	21
S	9 Beatus		18	57	7 53	4	42
3. Ev. Von Jesu, da er 12 Jahre alt war. Luc. 2.							
S	10 1. u. Epiph. Paul. Eins.		8 17	3 58	8 29	6	9
M	11 Hygie		17	4 0	8 59	7	35
D	12 Reinhold		15	2 9	9 24	9	0
M	13 Hilar		14	4 9	47 10	23	
D	14 Felix		14	5 10	9 11	43	
Fr	15 Maurus		13	6 10	32 Morg.		
S	16 Marcell		12	8 10	56 1	0	
4. Ev. Von der Hochzeit zu Cana. Joh. 2.							
S	17 2. u. Epiph. Anton		8 11	4 10	11 25	2	12
M	18 Prisca		10	12	0A 0	3	21
D	19 Sara		9	13	0 40	4	24
M	20 Fab. Seb.		8	15	1 29	5	19
D	21 Agnes		7	17	2 24	6	
Fr	22 Vincent		6	19	3 25	6	4
S	23 Emerentia		5	21	4 29	7	1
5. Ev. Von der Arbeit im Weinberge. Matth. 20.							
S	24 Septuages.		8 3	4 23	5 34	7	3
M	25 Paul. Bef.		1	25	6 40	8	
D	26 Polykarp		0	27	7 46	8	2
M	27 Chrysosthom.		7 59	29	8 53	8	3
D	28 Karl		57	30	10 0	8	5
Fr	29 Samuel		56	32	11 9	9	1
S	30 Adelgunde		54	34	Morg.	9	3
6. Ev. Vom Säemann.							
S	31 Serages.		7 53				

Im Januar viel Regen und wenig Sch  
und Bäumen weh. — Wenn der Januar  
die Gottesäcker gebüngt. — Fabian Sebasi  
Bäume gahn. — Wenn die Tage langem, fo

g.  
M.  
48  
7

29  
56  
30  
13  
11  
21  
42

9  
35  
0  
23  
43

org.  
0

15  
21  
2  
18

19<sup>te</sup> große Sitzung des Pa.

4; 23. Sitzung des Pa.

1- 23<sup>te</sup> Sitzung des Pa. Landes v. Malzen ringe

besonders v. Landes v. Bernstorff.

besonders v. Graf v. Nassau v. Sickehof

v. v. Langen Neuhaus

v. v. Pries Weeren

v. v. Schultetus Malchin

2  
3  
5  
1  
3

Ge  
th  
Ri

ne  
Ge

2  
9  
4  
8  
14  
15  
17  
20  
23  
24

U  
U  
D  
D  
"

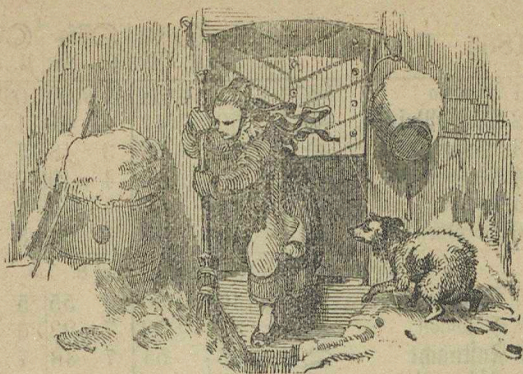
D  
D

"

"

"

"



## Januar.

**Stand der Gestirne:** Abends culminiren Andromeda und Cassiopeja im Süden, der große Bär im Norden, Orion ist größtentheils, die Zwillinge ganz aufgegangen, Herkules und die nördliche Krone gehen unter.

**Wuthmaßliche Witterung:** Fast durchgehends trübes und nebeliges Wetter, mit einzelnen klaren Frosttagen abwechselnd, gegen Ende des Monats etwas Schnee.

2. ☾ 8 U. 25' Mg.
9. ☉ 8 U. 32' Mg.
4. Km. zu Lübeck (2 L.)
8. Gerichtsferien-Ende.
14. Pm. zu Hamburg (2 L.)
15. ☾ 11 U. 52' Ab.
17. Antonii-Termin-Anfang.
20. ☉ in ♀
23. ☉ 10 U. 49' Ab.
24. Antonii-Termin-Ende.

„Du, Sochen, de Studierten möten doch bannig klof sin, denk di mal, se können all de Sännen- un Mahnsüfternisse in'n vörut weten.“ — „Ach, dor is woll recht wat bi,“ seggt Sochen, „se können't jo ut'n Klenje sehen!“

„Wo man kung, da laß dich ruhig nieder!“ sår de Dümel un sett sik in'n Zimmenswarm. „Wenn't man erst gemeant büßt!“ sår de Bäcker, da wiß he mit sin Katt den Aßen ut. Bettelbrod ist bitt're Noth, Diebesbrod bringt Galgentod, aber Arbeit segnet Gott. Gut macht Freunde, Noth bewährt sie.

### De Gedankenün'n.

En Bur, de slept in gaude Rauch  
Un drömt sik wat un snorrt dortau,  
Un bi em lag sin Jung un Fru.  
Doch endlich kamm hei an en Knast,  
Dunn seht hei up un rey in Hast:  
„Wat Dunner! Mutter, slöppst  
denn Du?  
Du, Mutter, Mutter! hör mi an.  
Mi hett wat drömt, wenn dat wir  
wohr —!“  
„„So mak doch keinen Larm, Jehann,  
Du weckst den Jung'n mi up noch  
gor.““ —  
„Mi drönte, unsen Schulten sin  
Zweijährig Falen, dat wir min.“ —  
„„Na, Bader, hör! Wenn't uns  
ded hören,

Denn wull w' of glik tau Mark mit  
führen.““ —

„Ne,“ röppt de Jung, un rappelt  
sik tau Höcht,

Denn hei hadd hört, wat Bader  
seggt,

„Ne, Bader, ne! dat kann't nich liden,  
It will up't Falen ümmer riden.“

„„Jung,““ säd de Oll, entsamte  
Lümmel!







Willst Du rung'niren glik den  
Schimmel,

Willst Du dat Krüz intwei em riden?“  
Halt sik en swanken Stock von  
Widen,








Ward wild, ward dull.  
Un sleiht den Jung'n dat Ledder wull.

Fris Reuter.








1864. Februar.

		○ Afg.	○ Utg.	○ Afg.	○ Utg.		
		u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.
M	1 Brigitta		7 51	4 38	1 M 30	10 M 28	
D	2 Mar. Rein.		50	41	2 41	11 5	
M	3 Blasius		47	43	3 48	11 54	
D	4 Veronica		45	45	4 49	0 A 55	
Fr	5 Agatha		44	47	5 40	2 9	
S	6 Dorothea		42	48	6 22	3 32	








7. Ev. Jesus verkündet sein Leiden. Luc. 8.

S	7 Quinquages.		7 40	4 50	6 55	5 0	
M	8 Salomon		38	52	7 23	6 28	
D	9 Fastnacht		36	54	7 48	7 54	
M	10 Aschermittw.		35	56	8 11	9 18	
D	11 Euphrosine		33	58	8 35	10 39	
Fr	12 Gulalie		31	5 0	9 0	11 57	
S	13 Benignus		28	3	9 29	Morg.	



8. Ev. Von der Versuchung Christi. Matth. 4.

S	14 Invoavit Valentin		7 26	5 5	10 1	1 9	
M	15 Faustina		24	7	10 40	2 15	
D	16 Juliane		22	8	11 27	3 13	
M	17 Quatember		20	10	0 A 19	4 2	
D	18 Concordia		18	12	1 19	4 42	
Fr	19 Bet-Tag		16	14	2 21	5 16	
S	20 Eucharis		14	16	3 25	5 43	

9. Ev. Vom Cananäischen Weibe. Matth. 15.

S	21 Reminiscere		7 12	5 18	4 31	6 7	
M	22 Petr. Stuhl.		10	20	5 37	6 27	
D	23 Serenus		8	23	6 44	6 46	
M	24 Schalttag		5	25	7 51	7 4	
D	25 Matthias		2	26	8 59	7 22	
Fr	26 Victoria		0	28	10 9	7 42	
S	27 Nestorius		6 58	30	11 19	8 5	

10. Ev. Vom Bessenen und Stummen. Luc. 11.

S	28 Oculi		6 54	5 32	Morg.	8 32	
M	29 Justus		56	34	0 28	9 6	

Wenn der Hornung gnädig macht, bringt der Lenz den Frost bei Nacht. — So lange die Lerche vor Lichtmess singt, so lange schweigt sie nach Lichtmess still. — Lichtmess im Klee, Ostern im Schnee. — Heftige Nordwinde im Februar vermelden ein fruchtbar Jahr. — Wenn der Nordwind im Februar nicht will, kommt er sicher im April. — Wenn es im Februar nicht tüchtig wintert, so kommt die Kälte um Ostern.

tg.  
M.

28  
5  
54  
55  
9  
32

0  
28  
54  
18  
39  
57  
g.

9  
15  
13  
2  
42  
16  
43

7  
27  
46  
4  
22  
42  
5

32  
6

bei  
igt

vil.  
ilte

6  
de  
6

ab

1  
2  
3  
4  
5  
7  
8  
9  
10

11  
12  
13  
14  
15  
16  
17

18  
20  
21

22  
23  
24  
25

26



## Februar.

**Stand der Gestirne:** Nach dem Meridian stehen Abends der Stier, der Fuhrmann, östlicher die Zwillinge und Orion, im Horizont der große Hund, westlich vom Meridian der Widder, Andromeda Cassiopeja, Cepheus, der Drache; Pegasus geht unter.

**Muthmaßliche Witterung:** Anhaltendes Frostwetter bei abwechselnd heiterem und bedecktem Himmel und häufigem Schnee.








1. ☾ 1 U. 3' Mg.
2. Km. zu Grevesmühlen. VVm. zu Altstrelitz.
3. Km. zu Altstrelitz. KVVm. zu Hagenow. Tuchm. zu Parchim (2 T.)
4. KVVm. zu Rehna. Pm. zu Ludwigslust.
5. KVVm. zu Voitzburg.
6. ☽ 6 U. 56 M. Ab. — Gerichtsferien-Anfang.
7. Vm. zu Malchow.
8. Km. zu Malchow. Vm. zu Malchin, Woldegk.
10. Km. zu Gadebusch, Malchin, Woldegk, Umschlag zu Güstrow (3 T.)  
Vm. zu Grabow. VVm. zu Waren.
11. Km. zu Grabow, Waren. VVm. zu Penzlin.
12. Km. zu Penzlin. VVm. zu Güstrow.
13. Gerichtsferien-Ende.
14. ☾ 2 U. 10' Ab. — Geschlossene Hochzeitsfreiheit.
15. Km. zu Wismar (2½ T.) VVm. zu Rostock, Wismar.
16. VVm. zu Neubrandenburg.
17. Km. zu Neubrandenburg. KVVm. zu Wittenburg. Pm. zu Lübeck (3 T.)
19. ☉ in ♋
22. ☽ 5 U. 47' M. Abends.
23. Großherzogin Mutter Alexandrine, geb. 1803. KVVm. zu Goldberg.
24. Vm. zu Plau.
25. Km. zu Plau.
28. Großherzog Friedrich Franz, geb. 1823.
29. Vm. zu Wesenberg.

Hier kam ich, für Kanter Wulf, da soll hei ut de Luf. — Eine Antwort sanft und lind, stillt den Zorn geschwind.






1864. März.

			○ Afg. u. M.	○ Utg. u. M.	○ Afg. u. M.	○ Utg. u. M.
D	1 Albinus		6 51	5 36	1M 35	9M 48
M	2 Mittfasten		49	38	2 36	10 42
D	3 Kunigunde		47	39	3 30	11 48
Fr	4 Adrian		45	42	4 14	1A 3
S	5 Friederich		42	44	4 50	2 27








11. Ev. Von Speisung der 5000 Mann. Joh. 6.

S	6 Lätare		6 39	5 46	5 21	3 52
M	7 Perpetua		37	48	5 46	5 19
D	8 Cyprian		34	49	6 11	6 45
M	9 Nathan		32	51	6 35	8 9
D	10 Michäus		30	53	7 1	9 30
Fr	11 Erctans		27	55	7 28	10 48
S	12 Gregor		25	57	8 0	11 59

12. Ev. Von der Steinigung Christi. Joh. 8.

S	13 Judica		6 23	5 59	8 39	Morg.
M	14 Zacharias		20	6 0	9 23	1 2
D	15 Begie		18	3	10 14	1 56
M	16 Gabriel		15	5	11 12	2 40
D	17 Gertraud		12	7	0A 12	3 16
Fr	18 Asahelm		10	9	1 16	3 45
S	19 Joseph		8	10	2 21	4 10

13. Ev. Mariä Verkündigung. Luc. 1.

S	20 Palmarum		6 5	6 12	3 26	4 32
M	21 Benedict		3	14	4 33	4 51
D	22 Raphael		1	15	5 40	5 10
M	23 Theodor		5 58	17 6	49 5	28
D	24 Gründonnerstag		56	19	7 58	5 48
Fr	{ Charfreitag Bet-Tag Mar. Verk.		54	22	9 8	6 11
S	26 Ruhetag		50	23	10 18	6 37

14. Ev. Von der Auferstehung Christi. Marc. 16.

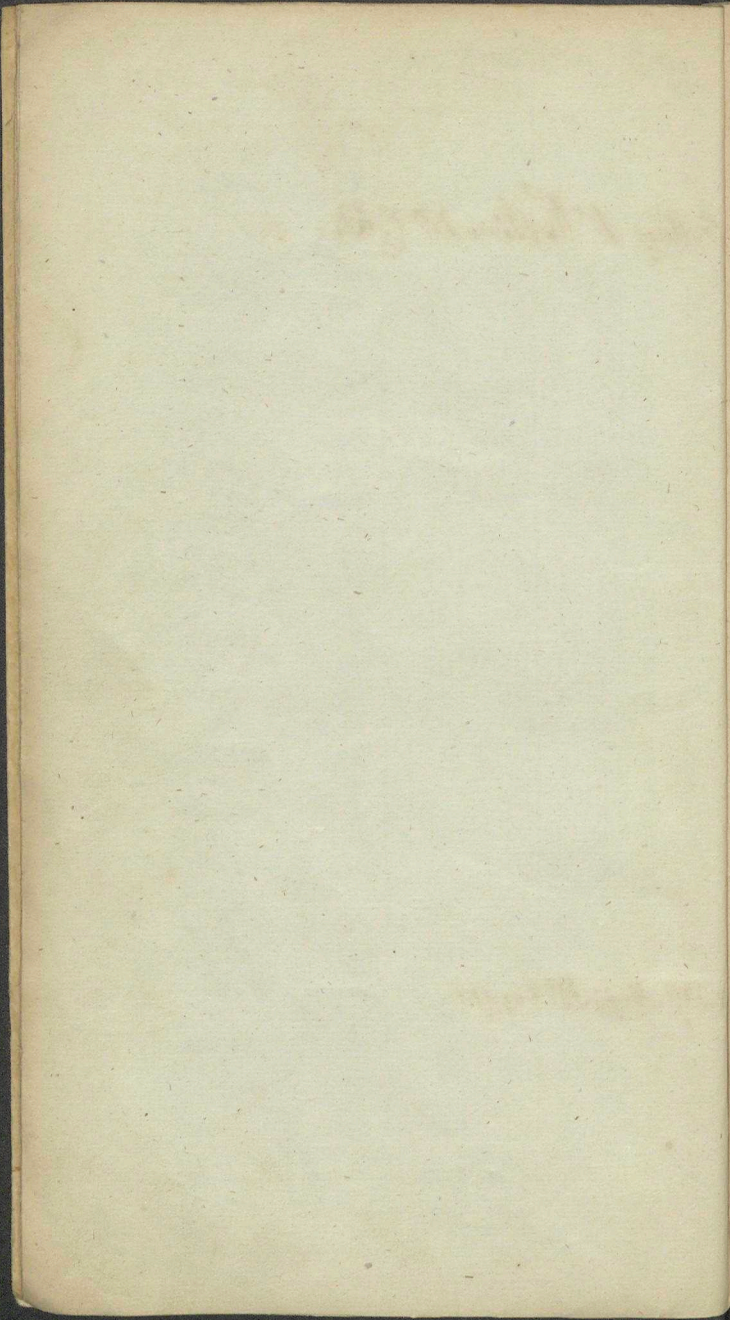
S	27 Oftern		5 48	6 25	11 26	7 9
M	28 Oftermontag		45	27	Morg.	7 48
D	29 Eustach		43	29	0 29	8 38
M	30 Adonias		41	30	1 24	9 38
D	31 Deitlof		38	32	2 9	10 49

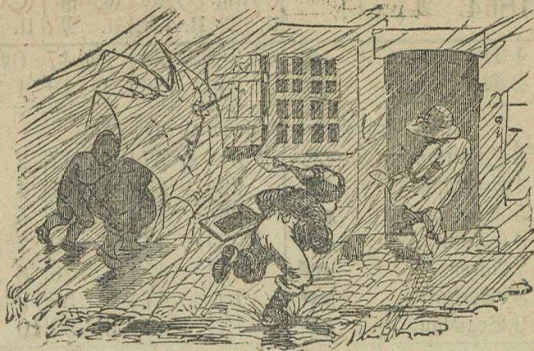
Trockner März füllt die Keller. — Feuchter, fauler März ist der Bauern Schmerz. — Märzstaub bringt Gras und Laub. — Viel und lange Schnee: viel Heu, aber nacktes Korn und dicke Spreu. — Was der März nicht will, nimmt der April. — So viel Thau im März, so viel Reife im April und so viele Nebel im August.

8  
2  
8  
3  
27  
2  
9  
15  
9  
30  
48  
59  
2  
56  
40  
16  
5  
10  
32  
51  
10  
28  
48  
11  
37  
9  
48  
38  
38  
49  
der  
Biel  
—  
im

5. März 1<sup>te</sup> Expedition des C. d. R.

bei 27. Aufbruch. Einzug.








## März.

**Stand der Gestirne:** Um 8 Uhr culminirt Sirius, später die Zwillinge in Süden, die Leier in Norden, der Löwe steht in SO., die Jungfrau geht auf, der Widder geht unter, der große Bär steht östlich dem Meridian nahe.







**Wüthmaßliche Witterung:** Anfangs Frostwetter und Schnee mit einzelnen wärmeren Tagen abwechselnd, gegen Ende des Monats Thauwetter mit Regen.

1. ☾ 1 U. 58' Ab. — Verbotene Jagd. Km. zu Wesenberg. KWPm. zu Grivitz.
2. Km. zu Grubenhagen, Sülz. Bm. zu Stargard.
3. Km. zu Stargard. KWPm. zu Brüel.
5. Herzog Wilhelm, geb. 1827.
7. Successionstag des Großherzogs Friedrich Franz, 1842. Bm. zu Köbel. Bm. zu Tessin.
8. ☽ 4 U. 45' Mg. — Km. zu Köbel, Tessin. KWPm. zu Neustadt. Bm. zu Stavenhagen.
9. Km. zu Stavenhagen.
10. Km. zu Bügow, Lütz. Bm. zu Friedland.
11. Km. zu Friedland.
14. Km. zu Altona (3 L.) Bm. zu Parchim, Neustrelitz.
15. ☾ 6 U. 53' Mg. — Univeritätsferien-Anfang. Km. zu Schwaan, Neustrelitz. KWPm. zu Laage, Sternberg.
16. Km. zu Teterow. KWPm. zu Kröpelin. KWPm. zu Dömitz. Bm. zu Mitrow.
17. Km. zu Gnoien, Mitrow, Schwerin (2 L.) KWPm. zu Schwerin. Bm. zu Hamburg (2 L.)
19. Erbgroßherzog Friedrich Franz, geb. 1851.
20. ☉ in  Gerichtsferien-Anfang. Frühlings-Anfang.
23. ☽ 11 U. 10' Mg.
27. Aufkündigung der ländl. Diensthöten und Schäfer.
30. ☾ 11 U. 6' Ab. — Km. zu Bellahn, Pücher. Bm. zu Neukalen, Ribnitz.
31. Km. zu Neukalen, Barin, 2 L.

1864. April.

			⊙ Mfg.	⊙ Utg.	⊙ Mfg.	⊙ Utg.	⊙ Mfg.	⊙ Utg.
			u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.
Fr	1 Theodora		5 36	6 34	2M 47	0M 6		
S	2 Mar. Egypt.		34	36	3 19	1 27		








15. Ev. Von Thomä Unglauben. Joh. 20.

S	3 Quasimodog.		5 31	6 37	3 47	2 51		
M	4 Ambrosius		29	39	4 11	4 15		
D	5 Maximus		26	42	4 35	5 38		
M	6 Celestin		23	44	4 59	7 0		
D	7 Aaron		21	45	5 26	8 21		
Fr	8 Liborius		19	47	5 56	9 36		
S	9 Bogislaus		16	49	6 32	10 44		

16. Ev. Von Christo dem guten Hirten. Joh. 10.

S	10 Misser. Dom.		5 14	6 50	7 14	11 44		
M	11 Ezechiel		12	52	8 4	Morg.		
D	12 Julius		9	54	9 1	0 33		
M	13 Justin		7	56	10 1	1 13		
D	14 Tiburtius		5	57	11 4	1 45		
Fr	15 Olympia		3	59	0M 9	2 12		
S	16 Carissus		4 59	7 2	1 15	2 36		

17. Ev. Ueber ein Kleines ic. Joh. 16.

S	17 Jubilate		4 57	7 4	2 20	2 56		
M	18 Valerian		55	5	3 27	3 15		
D	19 Timon		53	7 4	35 3	34		
M	20 Sulpilius		51	9 5	45 3	52		
D	21 Adolarius		48	10 6	55 4	14		
Fr	22 Cajus		46	12 8	6 4	39		
S	23 Georg		44	14 9	16 5	9		

18. Ev. Von Christi Heimgang zum Vater. Joh. 16.

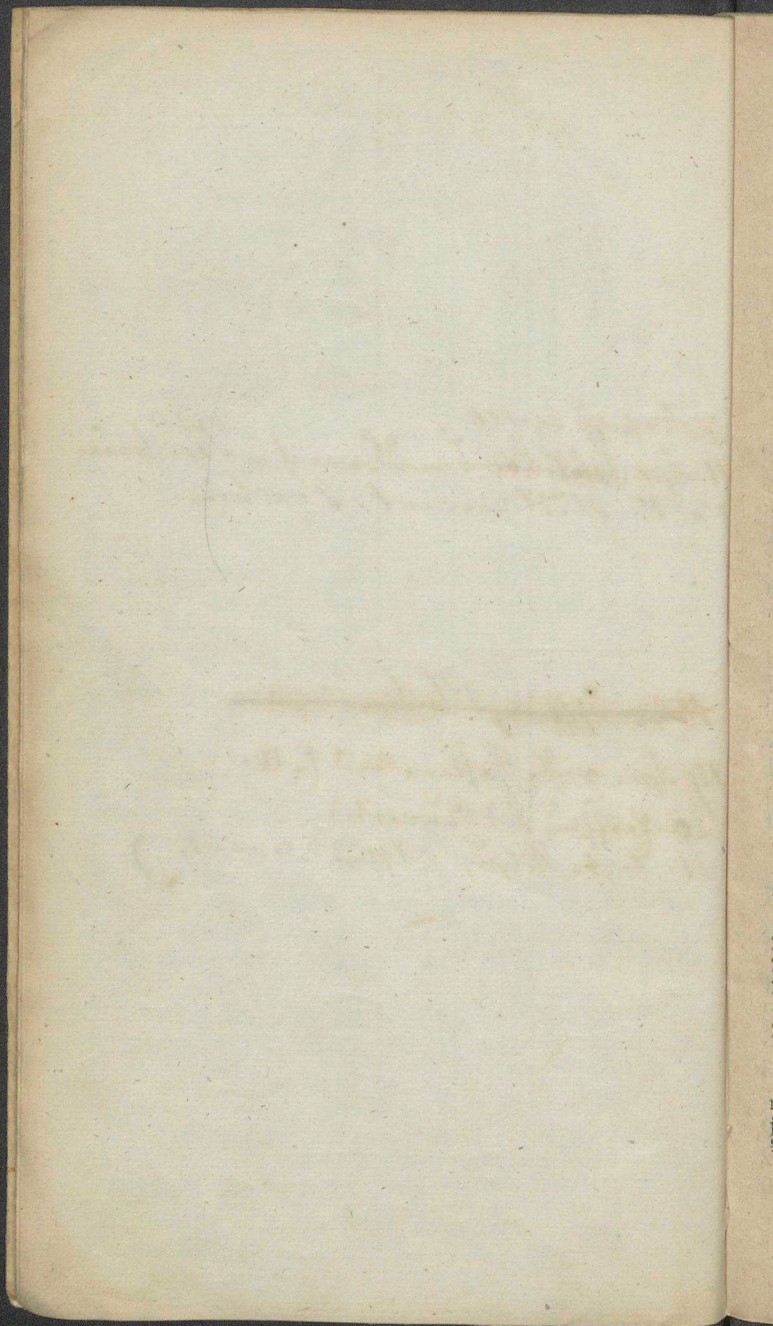
S	24 Cantate		4 42	7 16	10 22	5 48		
M	25 Marc. Ev.		40	17 11	20 6	35		
D	26 Ezechias		38	19	Morg.	7 32		
M	27 Anastasius		35	22 0	8 8	41		
D	28 Vitalis		33	24 0	49 9	55		
Fr	29 Raimund		31	25 1	22 11	14		
S	30 Craft		29	27 1	49 0M	34		

Sei der April auch noch so gut, er schießt dem Schäfer Schnee auf den Hut. — Trockner April ist nicht der Bauern Will! — Aprilregen, großer Segen. — St. Georg und St. Marcs drohen viel Args. — Aprilen-Regen ist den Bauern gelegen. — Ein nasser April verspricht der Früchte viel. — Donner's im April, so hat der Reis sein Ziel.

7.  
6  
7  
  
1  
5  
8  
0  
1  
6  
4  
  
4  
3  
3  
5  
2  
86  
  
6  
5  
34  
52  
4  
39  
9  
  
48  
35  
32  
41  
55  
14  
34  
  
nec  
vil-  
viel  
ffer  
der

10. - Haupttag beendigt  
11. Apr. öffentl. Con. Grundkonvent in Porechwin  
12. - öffentl. Convent. Porechwin

~~18. Apr. öffentl. Tagung in Porechwin~~  
19. Apr. neue Porechwin ab G. A.  
20. Eröffnung des Convents  
21. letzte Sitzung - Schluss d. Convents





## April.

**Stand der Gestirne:** Abends nach 8 Uhr stehen die sechs nördlichen Sternbilder des Thierkreises über den Horizont, im Norden der Schwan, höher die Feyer und die beiden Bären, Orion und Sirius gehen unter, Hercules geht auf.

**Muthmaßliche Witterung:** Anfangs veränderlich, Frost- und Regentage abwechselnd, um die Mitte des Monats tritt heiteres und warmes Wetter ein.

2. Gerichtsferien-Ende.
3. Ungeschlossene Hochzeitsfreiheit.
5. Km. zu Elbena.
6. ☉ 2 U. 35' Ab. — Km. zu Kloster Malchow. KVPm. zu Wittenburg.
8. VPm. zu Bülow.
12. Km. zu Dobbertin.
14. ☽ 0 U. 55' Mg.
15. Universitätsferien-Ende.
18. Vm. zu Plau. Pm. zu Altona.
19. ☉ in ♏ — Km. zu Plau.
20. Km. zu Hagenow. KVPm. zu Krackow. KVPm. zu Neubuckow.
22. ☉ 2 U. 5' Mg.
25. Vm. zu Stargard.
26. Km. zu Parchim, Stargard. KVPm. zu Schönberg. KVPm. zu Lüthteen.
29. ☾ 5 U. 20' Mg.

### De Burrmeister un de Jud.

„Herr Burrmeister! — seggt de Gerichtsdener in de Hunsdag — nehmen Se nich för ungod, dat ik mi de Frag erlaum: jall de Jud noch lang sitten?“ „Wetter Jud?“ frögt de Burrmeister. „Den wi in Pingstmark insynunt hebben, wiel he sien Bood to wiet utbught har“ — seggt de Stüter. „Wo Dömel! seggt de Burrmeister — sitt de noch? De Kiedel is ganz vergäten. Ik will em wat seggen: laot he hüt Abend de Döhr von sien Gefängnis beten apen: denn geit de Jud wol still aff. Versteit he mi?“ — „Ja, Herr Burrmeister.“ „S Morgens was de Jud weg un da freigt nich Hund nich Saßn na.“

Rad' mi gaud, seggt dei Brut, äwest rad' mi nich af. — Wei nich spinnt, behölt sin Flaß. — Mann vör Mann 'nen Bagel, seggt jene Mann un leggt sück bei Gaus up'n Teller. — Erst wenn die Arbeit gethan, feiert ein braver Mann.

Wenn Dich die Nebel des Trübfinns umgrauen,  
Heb' zu den Sternen den sinkenden Muth!

Hege nur männliches, hohes Vertrauen,  
Braven ergeht es am Schlusse noch gut.








1864. M a i.

○ Mfg.	○ Utg.	○ Mfg.	○ Utg.
u. M.	u. M.	u. M.	u. M.








## 19. Ev. Vom Gebet. Joh. 16.

S	1	Moqate Phil. Jacob.		4	27	7	29	2M	14	1A	55
M	2	Sigismund			25		30	2	37	3	16
D	3	† Erfindung			22		32	3	0	4	37
M	4	Florian			21		34	3	26	5	56
D	5	Himmelf. Chr.			19		35	3	53	7	13
Fr	6	Aggäus			17		37	4	26	8	25
S	7	Domicilla			14		40	5	6	9	29








## 20. Ev. Verheißung des heiligen Geistes. Joh. 15. 16.

S	8	Grandi		4	12	7	41	5	53	10	24
M	9	Hermes			11		43	6	47	11	8
D	10	Gordian			9		45	7	47	11	45
M	11	Panfratius			7		46	8	50	Morg.	
D	12	Liberatus			6		48	9	55	0	14
Fr	13	Servatius			4		49	11	1	0	38
S	14	Christian			2		51	0A	6	1	0




## 21. Ev. Vom heiligen Geiste. Joh. 14.

S	15	Pfingsten		4	1	7	52	1	12	1	19
M	16	Pfingstmontag		3	59		54	2	19	1	37
D	17	Jodocus			58		57	3	27	1	56
M	18	Quatember			55		58	4	37	2	17
D	19	Potentia			53	8	0	5	49	2	41
Fr	20	Athanasius			52		1	7	0	3	9
S	21	Prudentia			51		2	8	8	3	44

## 22. Ev. Nicodemus bei Jesu. Joh. 3.

S	22	Trinitatis Helena		3	50	8	4	9	12	4	27
M	23	Desiderius			48		5	10	6	5	23
D	24	Esther			47		7	10	50	6	29
M	25	Urban			46		8	11	25	7	44
D	26	Fronleichnam			45		9	11	55	9	2
Fr	27	Eudolph			44		11	Morg.	10		23
S	28	Wilhelm			43		12	0	20	11	43

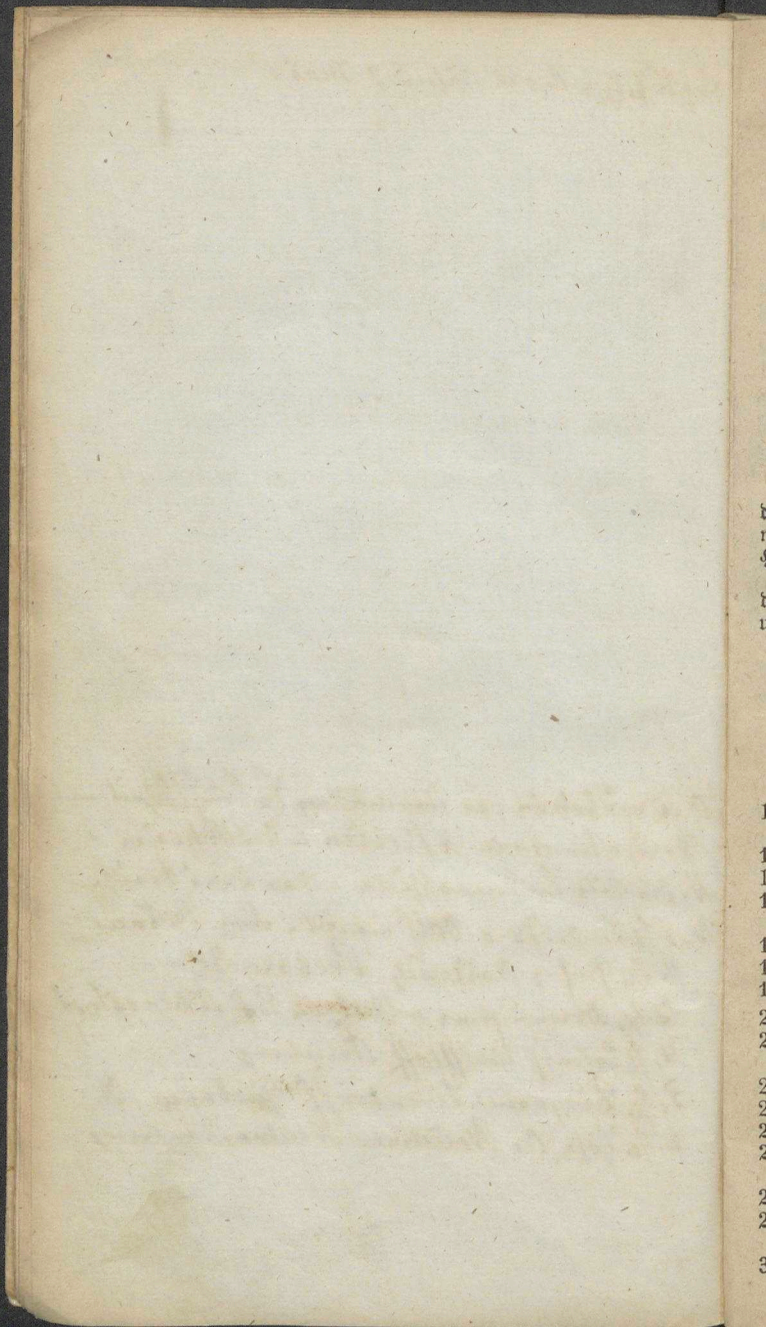
## 23. Ev. Vom reichen Mann und Lazarus. Luc. 16.

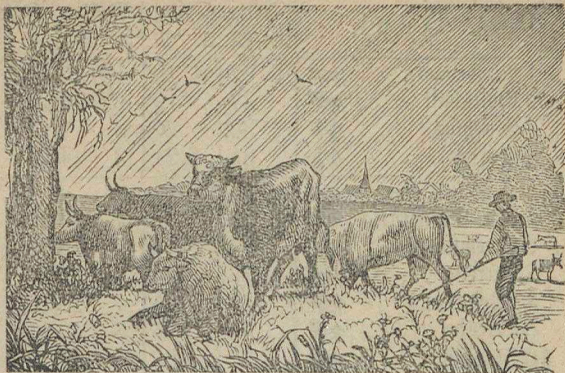
S	29	1 u. Trinitatis		3	41	8	13	0	43	1A	2
M	30	Wigand			39		15	1	5	2	22
D	31	Peternelle			37		17	1	29	3	40

Abendthau und Kühl im Mai, bringt Wein und vieles Heu. —  
 Mai kühl und naß, füllt Scheuer und Faß. — Vor Nachtfrost bist  
 du sicher nicht, bis daß herein Servatius bricht.

Logis f. 16 o Röel münd 2. Mas' 6

20. Drogenfabrik zur Anweisung des Königs Hofes mit  
Prinzessin Anna zu Hessen in bei Rhein.  
A. die drei Landmessen alle drei Tonnen  
B. 1. H. Land. G. o. Dorf auf der: Neu Lebener  
2. H. Hof o. Basierow. Drebbenede  
3. H. Obrosungten: o. Oetzen auf Lübbertorf  
4. H. Hof auf Wulffloß Sternberg  
5. H. Liryow: Schondorff Gütow  
6. H. Hof. Or. Prückner Neubrandenburg





## Mai.

**Stand der Gestirne:** Etwa um 10 Uhr culminiren im Süden die Jungfrau, im Norden Cassiopeja, die Zwillinge stehen im Westen, nördlicher der Fuhrmann und Perseus, östlich die nördliche Krone, Hercules, die Meyer, der Schwan, gegen Mitternacht geht der Adler auf.

**Muthmaßliche Witterung:** Zuerst einige kältere Tage, dann angenehmes Wetter bei veränderlichem Himmel, einzelne Regentage und Gewitter.

2. Bm. zu Altstrelitz. Bm. zu Malchin.
3. Km. zu Altstrelitz, Malchin. Bm. z. Schwerin.
6. ☉ 1 u. 0' Mg.
8. Gerichtsferien=Anfang.
9. Wismar (Pfungst.=Anfang).
10. Km. zu Ludwigslust, auch fr. FettBm.
11. Km. zu Boizenburg, Güstrow.
13. ☾ 7 u. 7' Ab.
14. Herzogin Marie, geb. 1854. Wismar (Pfungst.=Ende.)
15. Geschlossene Hochzeitsfreiheit.
16. Rostock (Pfungst.=Anfang 14 L.)
19. Km. zu Rühn.
20. ☉ in ♀♀
21. ☉ 2 u. 10' Ab. — Gerichtsferien=Ende.
22. Ungeöffnete Hochzeitsfreiheit.
23. Bm. zu Rostock.
25. Km. zu Feldberg.
26. Bm. z. Fürstenberg. Bm. z. Ludwigslust.
27. Km. zu Fürstenberg.
28. ☾ 10 u. 7' Mg. Rostock (Pfungst.=markt=Ende).
31. Bm. zu Dargun.

### Enen Dag bi Water, den annern Dag bi Brod.

Ener, de sitten müht, kriegt sien Urteil up Lätinsch, dat he enen Dag üm den annern Water un Brod hebben sall. De Burrmeister in den Lütten Uhart hett dat Lätinsch tum Dehl all werre vergäten un let den Minschen enen Dag blot Water geben un den annern Dag nicks as dat dröge Brod. De arme Deubel ward bi diese Kost am End so leeg, dat de Slüter to'n Burrmeister geit un seggt: „Herr Burrmeister! nehmen S nich awel, de Minsch, den wi dah sitten hebben hüt bi Water un morgen bi Brod, bliwvt gewiß bald dod; he ward von Dag to Dag leeger. Wenn he Water kriegt, geit dat noch, äwer den Dag, wuhr he blot bi Brod sitt, möt he am meisten uthollen.“ Lath he den Docter kamen!“ — seggt de Burrmeister. De Docter kümmt, süht den Minschen an un fröggt: „Wat kriegt he to äten?“ „Säh — seggt de Slüter — Herr Docter! de hoge Justitz hett en enen Dag bi Water, den annern bi Brod sett.“ „Zü so!“ seggt de Docter un geit un makt geschwinn Anzeig bi de hogen Herren. Dumm kümmt de Burrmeister los (von sien Amt) un de Minsch kümmt of los un noch so jüst mit'n Läben davann.

Wer sück nich na del' Deck streckt, den warden de Häut kolt.

1864. Juni.

			○ Afg.	○ Utg.	○ Afg.	○ Utg.
			u. M.	u. M.	u. M.	u. M.
M	1 Nicodemus		3 37	8 18	1M 55	4A 56
D	2 Gottschalk		37	19	2 26	6 9
Fr	3 Erasmus		36	20	3 1	7 16
S	4 Darius		35	21	3 44	8 14

24. Ev. Vom großen Abendmahl. Luc. 14.

S	5 2 n. Trinitatis		3 35	8 22	4 35	9 3
M	6 Artemius		34	23	5 33	9 43
D	7 Lucretia		33	24	6 35	10 15
M	8 Medardus		33	25	7 40	10 41
D	9 Barnim		33	26	8 46	11 3
Fr	10 Flavius		32	26	9 51	11 23
S	11 Barnabae		32	27	10 57	11 42

25. Ev. Vom verlorenen Schaf und Groschen. Luc. 15.

S	12 13 n. Trinit. Basilides		3 32	8 28	0A 3	Morg.
M	13 Tobias		31	28	1 9	0 1
D	14 Valerius		31	29	2 18	0 20
M	15 Vitus		31	29	3 28	0 42
D	16 Justina		31	30	4 39	1 7
Fr	17 Nicander		31	30	5 49	1 38
S	18 Homer		31	31	6 56	2 19

26. Ev. Vom Splitter im Auge. Luc. 6.

S	19 4 n. Trinitatis		3 31	8 31	7 55	3 8
M	20 Sylvester		31	31	8 44	4 10
D	21 Rahel		31	32	9 25	5 24
M	22 Achatus		31	32	9 57	6 43
D	23 Basilius		31	32	10 25	8 6
Fr	24 Joh. d. Täufer		32	32	10 49	9 29
S	25 Febronia		32	32	11 13	10 51

27. Ev. Von Petri Fischzuge. Luc. 5.

S	26 15 n. Trinit. Pet-Tag		3 33	8 32	11 35	0A 11
M	27 7 Schläfer		33	32	Morg.	1 29
D	28 Josua		34	32	0 0	2 45
M	29 Petr. Paul		34	32	0 28	3 58
D	30 Lucina		35	31	1 1	5 5

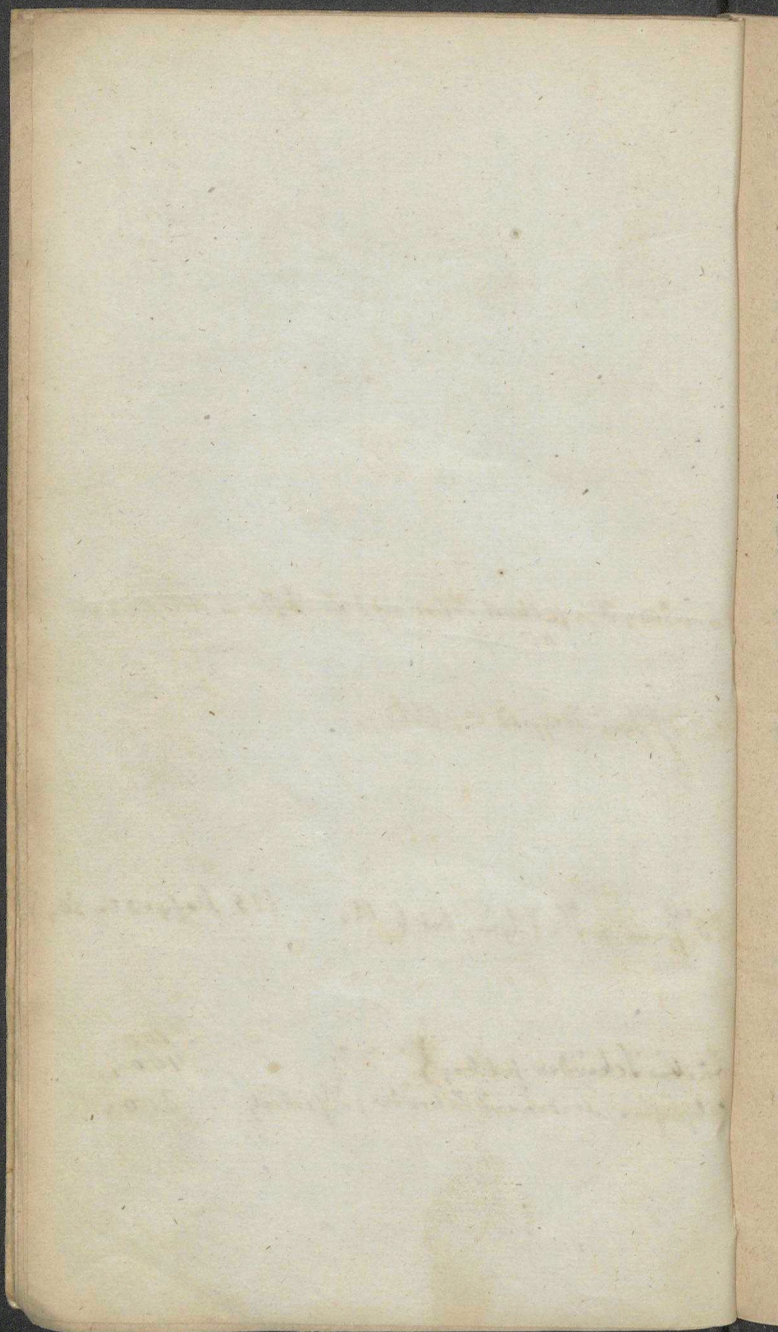
Vor Johannis bitt' um Regen; nachher kommt er ungelegen. — Sechs Wochen dauert ohne Frag' das Wetter am Medardustag. (8. Juni). — Was St. Johann (24. Juni) für Wetter hält, eben solch in die Ernte fällt. Brachmonat naß, leert Scheuer und Faß. Wenn der Kukul lang nach Johanni schreit, ruft er Mißwachs und theure Zeit. Vor Johannistag man keine Gerste loben mag.

~~1600 200 1/2 für Christ Peters auf d. Landbesitz zu Act: 1865 zu  
Lützsch~~

am 19. Juni Kasse bezahlt.

25. Juni Kasse Zahlung des C. A. (25. Kassebuch. 67. 50.)

Lützen Lehnverleiher für 100 . . . . .	100.
zu bezeugen Ferdinand Lehnverleiher zu Gribnitz . . . . .	400.
	300.





## Juni.

**Stand der Gestirne:** Nach 9 Uhr Abends culminiren Arcturus, dann die Waage, die nördliche Krone und die Schlange, später der Scorpion, dann Hercules und der Schlangenträger, der große Bär steht westlich vom Meridian, der Adler und der Delfhin gehen auf.

**Muthmaßliche Witterung:** Mehrentheils warmes, mitunter heißes Wetter bei klarer Luft, gegen Ende des Monats anhaltendes Regenwetter.

1. Km. zu Dargun.
2. Km. zu Neukloster.
4. ☉ 0 U. 26' Ab.
8. VPM. zu Boizenburg.
9. KVM. zu Nehna.
12. ☾ 0 U. 35' Ab.
15. Hamburg (Kramm.-Anfang.)
16. KVM. zu Wesenberg. Vm. zu Grabow.
17. Km. zu Grabow. PM. zu Stargard.
19. ☽ 11 U. 40' Ab.
20. Km. zu Altona (3 L.) VPM. zu Köbel.
21. ☉ in ☙ Km. zu Köbel. KVM. zu Goldberg. Sommers-Anfang.
22. Km. zu Grubenhagen, Bellahn. KVM. zu Sternberg. KVM. zu Dömitz. Vm. zu Mirow.
23. Km. zu Gnoien, Mirow. KVM. zu Neustadt. VPM. zu Lüthteen.
24. Johannis-Termin-Anfang. — KVM. zu Laage. KVM. zu Zarrentin.
26. ☾ 3 U. 1' Ab.
27. Vm. zu Woldegk, Hamburg (Kr.-Ende).
28. Km. zu Eldena, Kloster Malchow, Woldegk. KVM. zu Marlow. Vm. zu Malchin.
29. Km. zu Neubuckow, Döbberßen, Lübz, Malchin. KVM. zu Bestß, Schwerin.
30. Km. zu Schwerin. PM. zu Friedland.

Zwei Warnemünder sind auf der Loofenwache. Der Eine trinkt Schnaps, der Andere Kaffee. „Wenn du dat Schnapsdrinken nich lettst, warst du ok nich olt,“ meint der Kaffee-trinker. „„Dh,““ sagt der Schnaps-trinker, „„ich heiw all immer Schnaps drunken un bin dor doch all festig Johr bi olt worren.““ „Se,“ erwidert bedächtigt der Kaffee-trinker, „wenn du keinen Schnaps drunken harst, würst du gewiß all lebzigig sin.“

„Wo Dißel, wat heft du mit 'n Hoth w'n Kopp in de Stadt to böhn,“ fragte ein Warnemünder den andern. „Ich will mi Zucker leyen,“ war die Antwort, „un ich heft hißt, de fall in'n Hoth billiger sin.“

„Hans, Hans,“ rief ein alter Bauer auf seinem Gehöfte. — Hans antwortete: „Watt sall id?“ — „Wo häst du?“ — „W'n Heuböhn!“ — „Wat maßt du dor?“ — „Nichts!“ — „Wo is denn din Broder?“ — „De is ok hir haben!“ — „Wat maßt denn dei dor?“ — „Hei helpt mi!“ —

1864. Juli.

Ufg.	Utg.	Ufg.	Utg.
u. M.	u. M.	u. M.	u. M.

Fr	1 Theobald		3 36	8 31	1M 41	6M 7
S	2 Mar. Heimsf.		36	30	2 28	6 59

28. Ev. Von der Pharisäer Gerechtigkeit. Matth. 5.

S	3 6 n. Trinitatis		3 37	8 30	3 22	7 41
M	4 Ulrich		38	29	4 23	8 17
D	5 Demetrius		39	29	5 27	8 45
M	6 Hector		40	28	6 32	9 9
D	7 Willibald		41	28	7 38	9 30
Fr	8 Kilian		41	27	8 44	9 49
S	9 Cyrillus		43	26	9 49	10 8

29. Ev. Von Speisung der 4000 Mann. Marc. 8.

S	10 7 n. Trinit. 7 Brüder		3 44	8 26	10 55	10 26
M	11 Eleonora		45	25	0M 2	10 47
D	12 Heinrich		46	23	1 10	11 10
M	13 Margaretha		48	22	2 19	11 37
D	14 Bonaventura		49	21	3 28	Morg.
Fr	15 Apost. Theil.		50	20	4 35	0 12
S	16 Ruth		52	19	5 39	0 55

30. Ev. Vom falschen Propheten. Matth. 7.

S	17 8 n. Trinitatis		3 53	8 18	6 34	1 51
M	18 Rosina		54	17	7 19	2 59
D	19 Ruffina		55	15	7 56	4 17
M	20 Elias		57	14	8 27	5 40
D	21 Praxedes		58	13	8 53	7 6
Fr	22 Mar. Magd.		4 0	11 9	17 8	30
S	23 Apollinar		1	10	9 41	9 54

31. Ev. Vom ungerechten Haushalter. Luc. 16.

S	24 9 n. Trinitatis		4 3	8 9	10 7	11 15
M	25 Jacob		4	6	10 34	0M 33
D	26 Anna		7	5	11 6	1 48
M	27 Martia		8	3	11 43	2 57
D	28 Panthaleon		10	2	Morg.	4 1
Fr	29 Beatrir		11	0	0 26	4 55
S	30 Abdon		13	7. 59	1 18	5 41

32. Ev. Von der Zerstörung Jerusalems. Luc. 19.

S	31 10 n. Trinitatis		4 14	7 57	2 16	6 18
---	---------------------	--	------	------	------	------

Giebt Mariä Heimsuchung Regen, der wird auf vierzig Tag sich legen. — Wind vom Niedergang ist Regens Anfang; Wind vom Aufgang, schönen Wetters Anfang.

8.  
M.  
7  
59

11  
7  
5  
9  
0  
9  
8

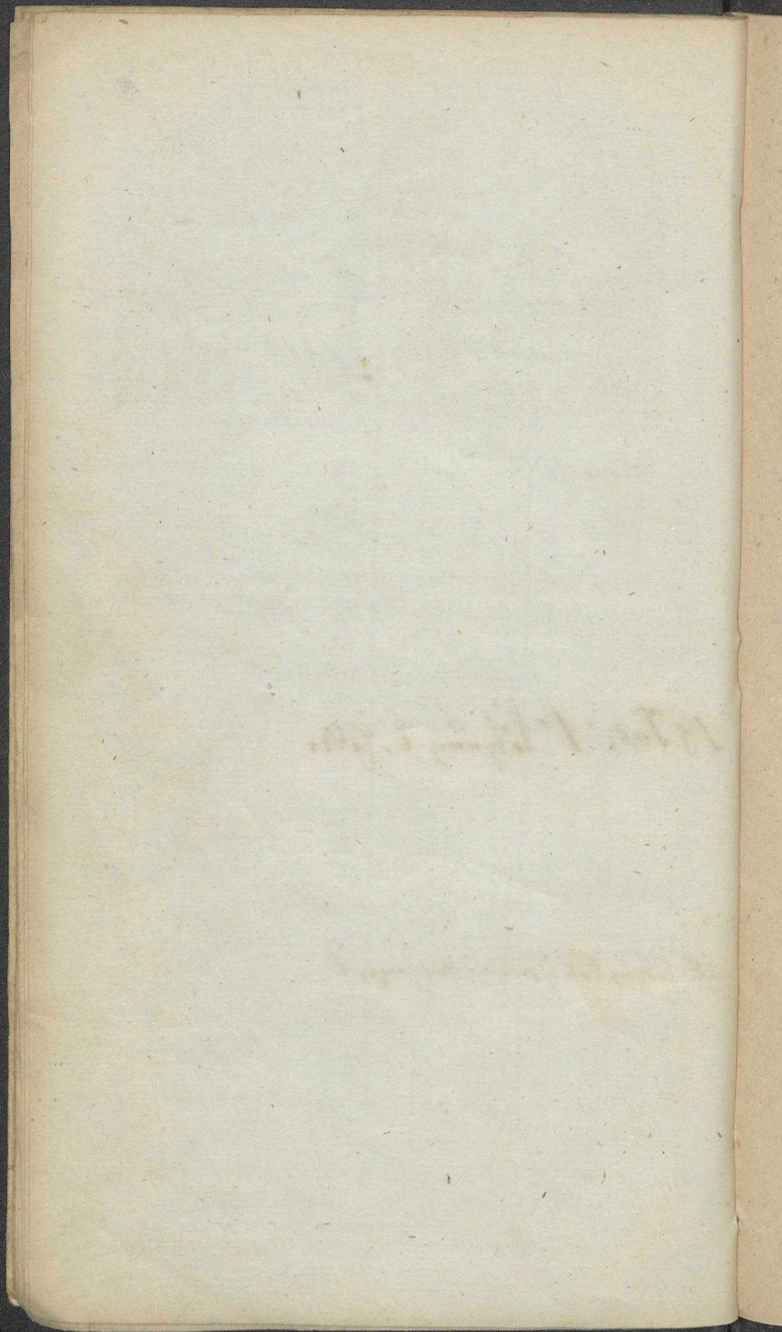
6  
7  
0  
7  
2  
5

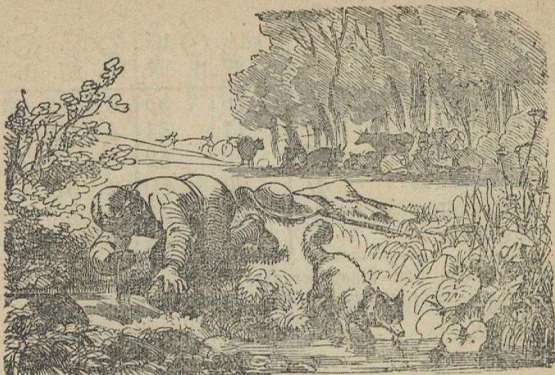
9  
7  
0  
6  
0  
4

5  
3  
3  
7  
1  
5

18 Juli 1. Sitzung d. Coll.

25. Sitzung des P. D. Acad. Prof. Meyer.





## Juli.

**Stand der Gestirne:** Gegen Mitternacht culminirt die Leyer und der Drache, etwas später der Adler, westlich stehen der Schlangenträger, Hercules, die nördliche Krone, Bootes, der große Bär, östlich der Schwan, Cepheus, Cassiopeja, im Norden am Horizont der Fuhrmann und die Ziege.

**Wuthmaßliche Witterung:** Anhaltend warmes Wetter mit häufigen Gewittern bei abwechselnd heiterem und bedecktem Himmel, trockenem Wetter und Regen.

1. Johannis = Termin = Ende. — Km. zu Friedland.
4. ☉ 1 U. 10' Mg. — Bm. zu Plau.
5. Km. zu Büßow, Plau, Lehsen. Bm. zu Neubrandenburg.
6. Km. zu Neubrandenburg. Bm. z. Lübeck (3 L.) KBm. zu Krackow. KBm. zu Wittenburg.
7. Km. zu Schwaan. KBm. zu Brüel. Bm. zu Penzlin.
8. Km. zu Gadebusch, Penzlin. KBm. zu Crivitz.
11. Bm. zu Neustrelitz.
12. ☉ 4 U. 37' Mg. — Km. zu Neustrelitz.
13. Km. zu Hagenow, Ribnitz. KBm. zu Güstrow.
14. Km. zu Grevesmühlen.
15. KBm. zu Teterow.
18. Bm. zu Parchim.
19. ☉ 7 U. 22' Mg. — Km. zu Parchim, Stavenhagen.
20. Km. zu Sülz. Bm. zu Waren.
21. Km. zu Waren.
22. ☉ in Anfang der Hundstage.
25. ☉ 9 U. 32' Ab. — Gerichtsferien-Anfang. Ende des Jagdverbots.

### Foggen-Gesang.

(Aus „Hanne Rüte“ von Frits Reuter.)

Natt, natt, natt is dat Water.  
 Wat brögere Städen!  
 Hier sünd wi taufreden, freden,  
 freden.  
 Kein Katt un kein Kater  
 Hett uns tau besehen, tau  
 quälen;  
 Fri kün wi grälen, grälen,  
 grälen.

Prost! Seggt Jos,  
 Un steckt de Näs in'n Kros,  
 Dank! Seggt Jehann,  
 Un steckt de Näs inne Kann.

Dei Fisch möcht dei Katt  
 woll, sei mag sück mann dei  
 Wein nich natt maken.

Den Fäsen gefüllt kein Holt,  
 wat hei klein maken sall.







Drung mütt sin! seggt  
 Hans, da bröchten se em na'n  
 Luchthüs.

De leiw Gott richt de Küll  
 ümmer na de Klerer in.








Dat geit nich anners, seggt  
 dei Jung un siedelt uppen  
 Etock.

Arm oder reich, der Tod  
 macht Alles gleich.








1864. August.

			⊙ Afg.	⊙ Utg.	⊙ Afg.	⊙ Utg.
			u. M.	u. M.	u. M.	u. M.
M	1 Petri Ketf.		4 16	7 55	3M 18	6M 48
D	2 Gustav		17	54	4 22	7 14
M	3 Eleasar		19	52	5 27	7 36
D	4 Dominicus		20	50	6 32	7 56
Fr	5 Deswald		22	47	7 38	8 15
S	6 Sirtus		25	45	8 43	8 33








33. Ev. Vom Pharisäer und Zöllner. Luc. 18.

S	7 11 n. Trinitatis		4 26	7 44	9 49	8 53
M	8 Cyriacus		28	42	10 56	9 15
D	9 Romanus		29	40	0M 3	9 40
M	10 Laurentius		31	38	1 11	10 10
D	11 Hermann		33	36	2 17	10 49
Fr	12 Clara		34	34	3 21	11 36
S	13 Hildebert		36	32	4 18	Morg.

34. Ev. Vom Tauben und Stummen. Marc. 7.

S	14 12 n. Trinitatis		4 38	7 30	5 7	0 37
M	15 Mar. Himmf.		39	28	5 48	1 48
D	16 Isaac		42	25	6 23	3 8
M	17 Bilibald		44	23	6 52	4 33
D	18 Agapet		45	21	7 19	5 0
Fr	19 Sebald		47	19	7 44	7 27
S	20 Bernhard		49	16	8 9	8 51

35. Ev. Vom barmherzigen Samariter. Luc. 10.

S	21 13 n. Trinitatis		4 50	7 14	8 37	10 13
M	22 Philibert		52	12	9 8	11 33
D	23 Zachäus		54	10	9 44	0M 46
M	24 Bartholomäus		56	8	10 26	1 52
D	25 Ludwig		57	5	11 15	2 50
Fr	26 Irenäus		59	3	Morg.	3 39
S	27 Gebhard		5 1	0	0 12	4 18

36. Ev. Von den 10 Aussätzigen. Luc. 17.

S	28 14 n. Trinit.		5 3	6 58	1 11	4 51
M	29 Augustin		5	55	2 14	5 18
D	30 Joh. Guth.		7	53	3 19	5 41
M	31 Benjamin		8	51	4 24	6 2

Wenn's im August stark thauen thut, so bleibt das Wetter meistens gut. — Ist's in der ersten Augustwoche heiß, so bleibt der Winter lange weiß. Sind Lorenz und Barthel schön, ist ein guter Herbst voraus zu sehn.

2.  
8  
4  
6  
6  
5  
3  

---

3  
5  
0  
0  
9  
6  

---

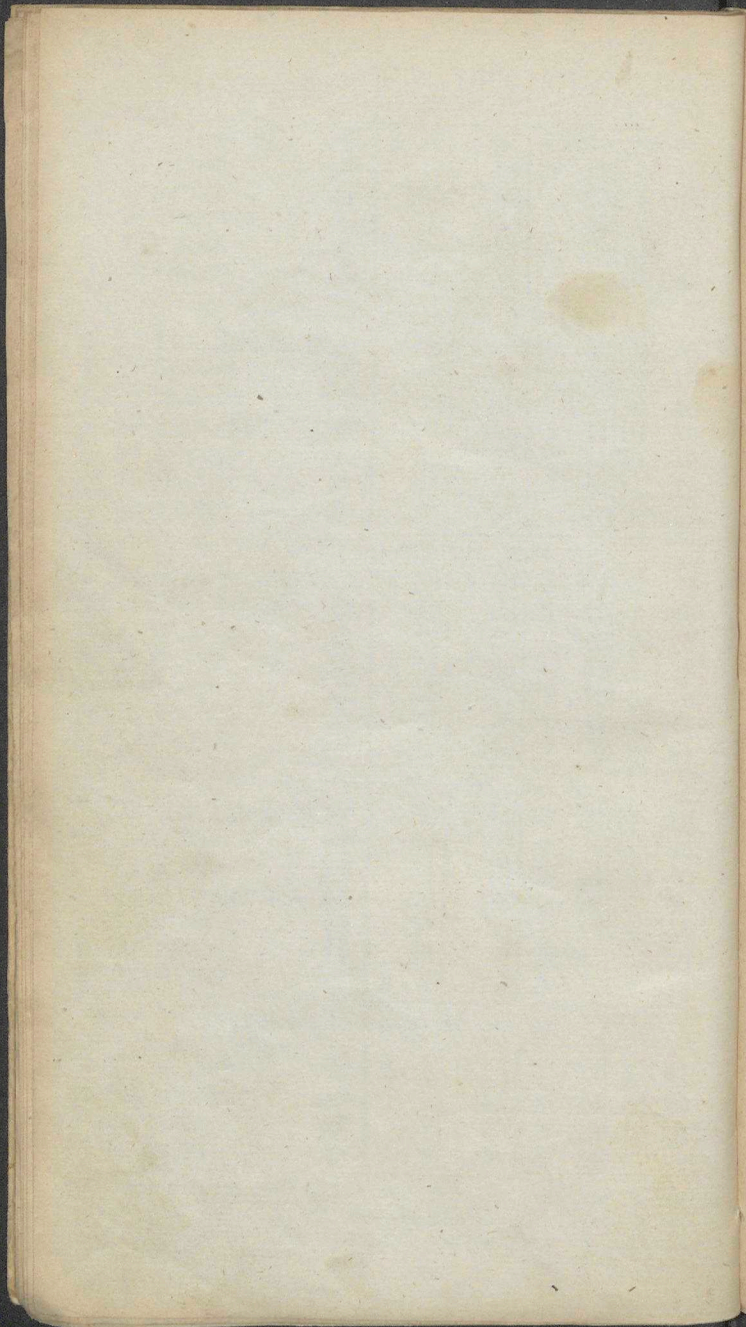
7  
8  
8  
3  
0  
7  
1  

---

3  
3  
3  
2  
0  
9  
3  

---

1  
3  
1  
2  
r  
r  
r



ci  
p  
n  
©  
ā  
h  
  
1  
1  
1  
2  
2  
  
3  
  
a  
e  
i  
©  
f  
  
p  
p  
p  
h  
7  
6  
a



## August.

**Stand der Gestirne:** Der Schlangenträger und der Drache culminiren gegen 9 Uhr, später die Leyer, dann der Adler, gegen Mitternacht der Steinbock und am Zenith der Schwan, der Wassermann steht in ESD., weiter östlich der Wallfisch und die Fische, der Stier geht in MD. auf.

**Wuthmassliche Witterung:** Anfangs viel Regen bei veränderlichem Himmel, gegen Ende des Monats heiteres Wetter bei wechselnder Wärme.

2. ☉ 3 u. 20' Ab.  
 10. ☾ 6 u. 43' Ab.  
 15. Universitätsferien-Anfang.  
 17. ☉ 2 u. 23' Ab.  
 22. ☉ in ♉. Ende der Hundstage.  
 24. ☾ 6 u. 50' Mg. — Gerichtsferien-Ende.  
 — Bpm. zu Friedland.  
 31. RWpm. zu Dömitz. Pm. zu Lübeck, (3 L.)  
 Tuchm. zu Parchim (2 L.)

Da vier mal ein Mann,  
 — So fangt de Geschichte an.  
 De Mann, de har 'ne Koh,  
 — Nu hür man nipp to.  
 De Koh, de kreg ein Kalw,  
 — Nu is de Geschichte halw.  
 Dat Kalw, dat har 'ne bunte  
 Smut,  
 — Nu is de Geschichte all ut.  
 Eigen Loff stinkt, Frün n  
 Loff hinkt, äwrest wat ammer  
 Lüd laben, dat blift baben.

Wenn't sin fall, föllt ener up'n Rüggen un brecht sich de Näs af.  
 — Du mößt nich mihr slachten, as Du solten kannst. — Wat helpt all dat Lopen, wenn't nich up'n rechten Weg is. — Wat fall't of ewig hollen, sār dei Murer, da füll em de Backawen äwer'n Kopp in. — Laß Armuth Dich nicht niederbeugen und Reichthum nicht zum Stolze neigen. — Argwohn ist gut in der Politik; aber der Freundschaft bricht er's Genick.

### Grasschriften in de Dohberane Kirch.

Hier raubet Kasse, Kasse Pott,  
 Bewahr mi leiwe Herre Gott,  
 Als ick di muß bewahren,  
 Wenn du wirst Kasse, Kasse Pott  
 Nu ick wir leiwe Herre Gott. —

Hier liggt begraben Peter Duann,  
 Organist tau Travemünde;  
 Gott vergew em sine Sünde,  
 Denn het wir sin Spelman.

Wif Düwel, wif, wif wit von mi,  
 Ich scher mi nich ein Haar üm di,  
 Ich bin ein meselnbürgsch Eddelmann,  
 Wat geit di Düwel min Supen an.  
 Ich sup mit minen Herrn Jesu Christ,  
 Wenn du Düwel ewig döften müst,  
 Nu drink mit em jänt Kolleschal,  
 Wenn du sitt'st in dei Söllenqual.  
 Drüm rad' ick: Wif, Iop, rönn un gah,  
 Efft bi den Düwel ick tau schla.

1864. September.

		⊙ Afg.	⊙ Utg.	⊙ Afg.	⊙ Utg.
		u. M.	u. M.	u. M.	u. M.
D	1 Ggndius	5 10	6 49	5M 29	6M 22
Fr	2 Elisa	11	46	6 35	6 41
S	3 Mansuetus	13	44	7 40	7 1

37. Ev. Vom Dienste Gottes und des Mammon. Matth. 6.

S	4 15 n. Trinitatis	5 15	6 42	8 46	7 22
M	5 Moses	16	39	9 53	7 45
D	6 Magnus	18	36	11 0	8 14
M	7 Regina	21	34	0M 5	8 48
D	8 Mar. Geb.	23	31	1 8	9 32
Fr	9 Bruno	24	29	2 7	10 24
S	10 Sosthenes	26	27	2 57	11 28

38. Ev. Vom Jüngling zu Nain. Luc. 7.

S	11 16 n. Trinitatis	5 28	6 24	3 41	Morg.
M	12 Cyrus	29	22	4 18	0 42
D	13 Amatus	31	20	4 49	2 2
M	14 † Erhöhung	33	17	5 16	3 26
D	15 Nicomedes	34	15	5 43	4 52
Fr	16 Euphemia	36	12	6 9	6 19
S	17 Lambert	38	10	6 36	7 44

39. Ev. Vom Wasserfüchtigen. Luc. 14.

S	18 17 n. Trinitatis	5 40	6 7	7 6	9 7
M	19 Werner	42	4	7 41	10 25
D	20 Fausta	44	2	8 23	11 37
M	21 Quatember Matth. Ev.	45	0	9 11	0M 41
D	22 Mauritius	47	5 57	10 6	1 34
Fr	23 Hojeas	48	55	11 4	2 17
S	24 Joh. Gmpf.	50	53	Morg.	2 52

40. Ev. Vom vornehmsten Gebot. Matth. 22.

S	25 18 n. Trinitatis	5 52	5 50	0 7	3 22
M	26 Cyprian	53	48	1 11	3 46
D	27 Adolph	55	44	2 16	4 8
M	28 Wenceslaus	58	42	3 21	4 28
D	29 Michael	6 0	40	4 26	4 47
Fr	30 Hieronymus	1	38	5 32	5 6

Was der August nicht kocht, läßt der September ungebraten. —  
 Wie der Hirsch in die Brunst tritt, so tritt er wieder heraus. —  
 Septembermorgen ist dem Bauer gelegen. Maria Geburt ziehen die  
 Schwalben fort. Ist die Nacht vor Michaeli hell, so soll ein strenger  
 Winter folgen, regnet es aber an Michaeli, so soll der nächste Winter  
 sehr gelind sein.

g.  
M.  
22  
41  
1

266 4. Septbr. H. d. d. d. d. d. d. d. d.

22  
15  
14  
18  
32  
24  
8

10 Augustbr. 1. d. d. d. d. d. d. d. d.

.  
2  
2  
6  
2  
9  
4  
  
7  
5  
7  
1  
4  
7  
2  
  
2  
3  
3  
3  
7  
3  
  
2  
2  
2

Faint, illegible markings or bleed-through from the reverse side of the page.



## September.

**Stand der Gestirne:** Um 9 Uhr culminiren Andromeda und Cassiopeja, später der Widder und der Wallfisch, dann Perseus, östlich steht der Stier, südlicher Orion, im NO. der Fuhrmann und die Ziege, westlich der Adler, Schwan und Leher.

**Muthmaßliche Witterung:** In den ersten Tagen heiteres und angenehmes Wetter, dann Regenwetter, welches fast bis zu Ende des Monats anhält.

1. ☉ 6 U. 54' Mg. — Pm. zu Ludwigslust.  
Vpm. zu Altstrelitz.
8. Km. zu Wanzka. Pm. zu Hamburg (2 L.)
9. ☾ 6 U. 37' Mg.
12. Km. zu Altona (3 L.) Vm. zu Köbel.
13. Km. zu Köbel. KVm. zu Kröpelin.
14. Km. zu Ludwigslust. KVm. zu Güstrow.
15. ☉ 9 U. 55' M. Ab.
19. Herzog Paul Friedrich, geb. 1852.
20. Km. zu Rüst.
21. ☉ in ♄. Herbst-Anfang. — KVm.  
zu Kirchdorf auf Poel.
22. ☾ 7 U. 40' Ab. — KVm. zu Wesen-  
berg.
26. Vpm. zu Parchim, Stargard.
27. Km. zu Parchim, Stargard.
28. KVm. zu Doberan. Vpm. zu Rostock.
30. ☉ 11 U. 29' Ab. — Km. zu Eldena.

Bei Rostocker Kennwarden.  
Säben Dören tau Sünt  
Marien Karfe,  
Säben Straten von dem  
groten Marke,  
Säben Duren, so da gahn  
tau Lande,  
Säben Kopmanns-Brüggen  
bi dem Strande,  
Säben Thörn, so up den  
Rathhus stahn,  
Säben Klocken, so da däg-  
lich schlau,  
Säben Linden up den  
Rosengarden,  
Dat sünd dei Rostocker  
Kennwarden.


„Vel Kinner, vel Segen!“  
sär de Köster, as hei den  
Döpschilling in de Tasch steckt.  
Wer immer up sin Kopp  
besteit, de kümmt am Sunn'  
up'n Kopp tau stahn.

Wer keinen Stoock vör dei Hunn' hett, mütt mit Bratwüst üm  
sick schmiten. — Wo doch dei Welt up un dal geit, sär de Voss un  
set up'n Sodschwengel. — Augen und Stirn sind Spiegel vom Gehirn.








Das Unkraut, ausgeraut, wächst eben immer wieder,  
Und immer kämpfen mußt Du neu das Böse nieder.  
Wie Du mußt jeden Tag neu waschen Deine Glieder,  
So die Gedanken auch an jedem Tage wieder.

1864. October.








Ufg.	Ufg.	Ufg.	Ufg.
u. M.	u. M.	u. M.	u. M.
6 3	5 35	6M 38	5M 28

1	Kemigius		6 3	5 35	6M 38	5M 28
---	----------	---	-----	------	-------	-------








41. Ev. Vom Sichtbrüchigen. Matth. 9.

2	19 n. Trinitatis		6 5	5 33	7 44	5 51
3	Jairus		6	31	8 51	6 18
4	Franz		8	28	9 57	6 50
5	Aurelia		10	26	11 1	7 31
6	Fides		12	23	0M 0	8 19
7	Amalia		13	21	0 52	9 18
8	Charitas		15	19	1 37	10 26








42. Ev. Vom hochzeitlichen Kleide. Matth. 22.

9	20 n. Trinit. Dionysius		6 18	5 15	2 15	11 40
10	Gereon		19	13	2 47	Morg.
11	Burhard		21	11	3 15	1 1
12	Maximilian		23	9	3 41	2 23
13	Angelus		25	6	4 7	3 47
14	Calixtus		27	4	4 33	5 11
15	Hedwig		28	2	5 2	6 35



43. Ev. Von des königlichen Sohne. Joh. 4.

16	21 n. Trinit. Gallus		6 30	5 0	5 35	7 57
17	Florentin		32	4 58	6 15	9 14
18	Luc. Ev.		34	55	7 1	10 23
19	Lucretius		36	52	7 55	11 23
20	Felician		38	50	8 53	0M 11
21	Ursula		40	48	9 56	0 51
22	Cordula		42	46	11 1	1 23

44. Ev. Von des Königs Rechnung. Matth. 18.

23	22 n. Trinitatis		6 44	4 44	Morg.	1 49
24	Salome		46	42	0 5	2 12
25	Crispin		47	40	1 9	2 33
26	Amandus		49	38	2 15	2 52
27	Sabina		51	36	3 20	3 11
28	Simon Jud.		53	34	4 26	3 32
29	Engelhart		55	32	5 33	3 54

45. Ev. Vom Zinsgrofschen. Matth. 22.

30	23 n. Trinitatis		6 58	4 29	6 40	4 20
31	Wolfgang		59	27	7 44	4 51

Auf Sanct Gall bleibt die Kuh im Stall. — Auf St. Gallen-  
tag muß jeder Apfel in seinen Sack. — Will das Laub nicht gern  
von den Bäumen fallen, so wird kalter Winter erschallen.

4.  
M.  
28

Beobachtungen der Larven von *Calliphora vicina* L.  
 April — 12/1  
 Mai — 12/1  
 J. — 12/1  
 Juni — 12/1  
 Juli — 12/1  
 Aug. — 12/1  
 Sept. — 12/1  
 Okt. — 12/1

4. Haarkes 6 Insektensammlung.

1  
8  
0  
1  
9  
8  
6  
0  
1  
3  
7

19. Novbr. 1864. Zügeln bewilligt aufgeben.

bo  
gr  
un

we  
nel

1

2

3

4

7

8

9

11

13

14

15

17

18

21

22

23

28

29

30

Cl

Mo

Se

Th

Da



## November.

**Stand der Gestirne:** Abends culminiren der Adler, der Steinbock, der Schwan, später Cepheus, dann Fornahand, im Norden der große Bär, im Osten stehen der Widder und Stier, höher Perseus und Cassiopeja, in W. der Fuhrmann, die Zwillinge gehen auf.

**Wuthmaßliche Witterung:** Anfangs klare Luft und Frostwetter, dann vorherrschend bedeckter Himmel mit häufigem Regen und nebeligen Tagen.

1. Km. zu Möbel, Tessin. KBm. zu Goldberg, Neustadt. Vm. zu Teterow.
2. Km. zu Boizenburg, Teterow, Warin (Z.)
3. KBm. zu Marlow. Vm. zu Fürstenberg. FettW. zu Ludwigslust.
4. Km. z. Fürstenberg, Serrahn, Wittenburg.
7. ☉ 0 u. 39' Mg.
8. Km. zu Daffow, Parchim, Neustadt.
9. Km. zu Feldberg.
11. Km. zu Prißler.
13. ☉ 6 u. 19' Ab.
14. Vm. zu Wesenberg.
15. Km. zu Wesenberg. KBm. zu Bernitt.
17. Km. zu Grubenhagen. Vm. zu Grabow.
18. Km. zu Grabow.
21. ☾ 8 u. 3' Mg.
22. ☉ in K
23. KBm. zu Krackow.
28. Verwittwete Erbgroßherzogin Auguste Friederike, geb. 1776.
29. ☉ 8 u. 3' Mg. — Km. zu Lübtheen.
30. KBm. zu Kröpelin.

### Schippsjungen-Leed.

Behaune Reif, Schipper  
Hartwig!

Meister Zieffe sin Fahrtag  
hett einmal eine Reif' gedan  
Ahne Mast un ahne Bahn,  
Ahne Segel un ahne Säu'r,  
hett dei Dünwel so'n Schipp  
seihn?!

Hurrah, Hurrah!

Jung, mi hungert so dult,  
loy hen un dahl mi 'ne Mut-  
schell, dor hest en Schilling,  
kannst di of en mitbringen. —  
Zu 'ne Bittelfstun kümmt de  
Jungwerr er kant un bringt  
en Söfbling trügg un seggt:  
„Dor wih'r man noch een.“




Wo kamen de Gewitters  
her? frog de Scholmeister.  
— Ut min Großmutter ehr  
Knaken, säd Zoben, denn se  
seggt immer, wenn Gewitter  
is: „Dat hett mi all lang in  
de Knaken legen.“

Sei is mi doch tau krumm,  
sä de Voh, da häng de Wust  
an'n Balken.

Glas Pust, en echt Warminne Kind,  
Möt upschir'n ens en Bird geschwind.  
He lert dat mastig an de Hand  
Nu up un dal in't witte Sand.  
Da kümmt Fritz Bohn an to marschiren,

De säht dat Bird un grient von ftern.  
Nu segt: Glas Pust, dat is nich recht,  
Du hest dat Sadel verfiert uplegt.  
„Dummerjahn“, segt Glas un hölt nu still,  
„Weest Du, wuhr de Herr henrieden will?“


1864. December.

		☉ Afg.	☉ Utg.	☾ Afg.	☾ Utg.
		u. M.	u. M.	u. M.	u. M.
D	1 Arnold		7 56	3 41	9M 34 6A 8
Fr	2 Candidus		58	40	10 18 7 19
S	3 Agricola		59	40	10 53 8 35








50. Ev. Von den Zeichen am Himmel. Luc. 21.

S	4 } 2 Advent Barbara		8 1	3 39	11 23 9 53
M	5 Abigail		2	39	11 49 11 12
D	6 Nicolaus		3	38	0A 13 Morg.
M	7 Agathon		5	38	0 37 0 31
D	8 Mar. Empf.		6	38	1 2 1 50
Fr	9 Joachim		7	37	1 30 3 9
S	10 Judith		8	37	2 2 4 26







51. Ev. Johannes im Gefängnisse. Matth. 11.

S	11 3 Advent		8 9	3 37	2 40 5 40
M	12 Epimachus		10	37	3 27 6 49
D	13 Lucia		11	37	4 21 7 49
M	14 Quatember		12	37	5 21 8 38
D	15 Johanna		13	37	6 26 9 19
Fr	16 Albina		14	37	7 33 9 52
S	17 Ignaz		15	37	8 40 10 18

52. Ev. Zeugniß Johannis von Christo. Joh. 1.

S	18 4 Advent		8 16	3 38	9 45 10 41
M	19 Loth		16	38	10 50 11 2
D	20 Abraham		17	39	11 55 11 21
M	21 Thomas Ap.		17	39	Morg. 11 40
D	22 Beata		18	39	1 1 0A 1
Fr	23 Victoria		19	40	2 7 0 24
S	24 Adam Eva		19	41	3 14 0 50

53. Ev. Von der Geburt Christi.

S	25 Christtag		8 20	3 41	4 21 1 21
M	26 } 2 Weihn.-F. Stephan		20	42	5 27 2 2
D	27 Joh. Ev.		20	43	6 29 2 50
M	28 Unsch. Kind		20	44	7 25 3 51
D	29 Noah		20	45	8 13 5 0
Fr	30 David		20	46	8 53 6 17
S	31 Sylvester		20	47	9 26 7 37

Grüne Weihnachten, weiße Ostern. — Weihnachten naß, giebt leere Speicher und Faß — December kalt mit Schnee, giebt Korn auf jeder Häh.

Reiseplan bis 2. October bey:

11. Oct. Commis. Straßburg von Weimar in Teleseria.

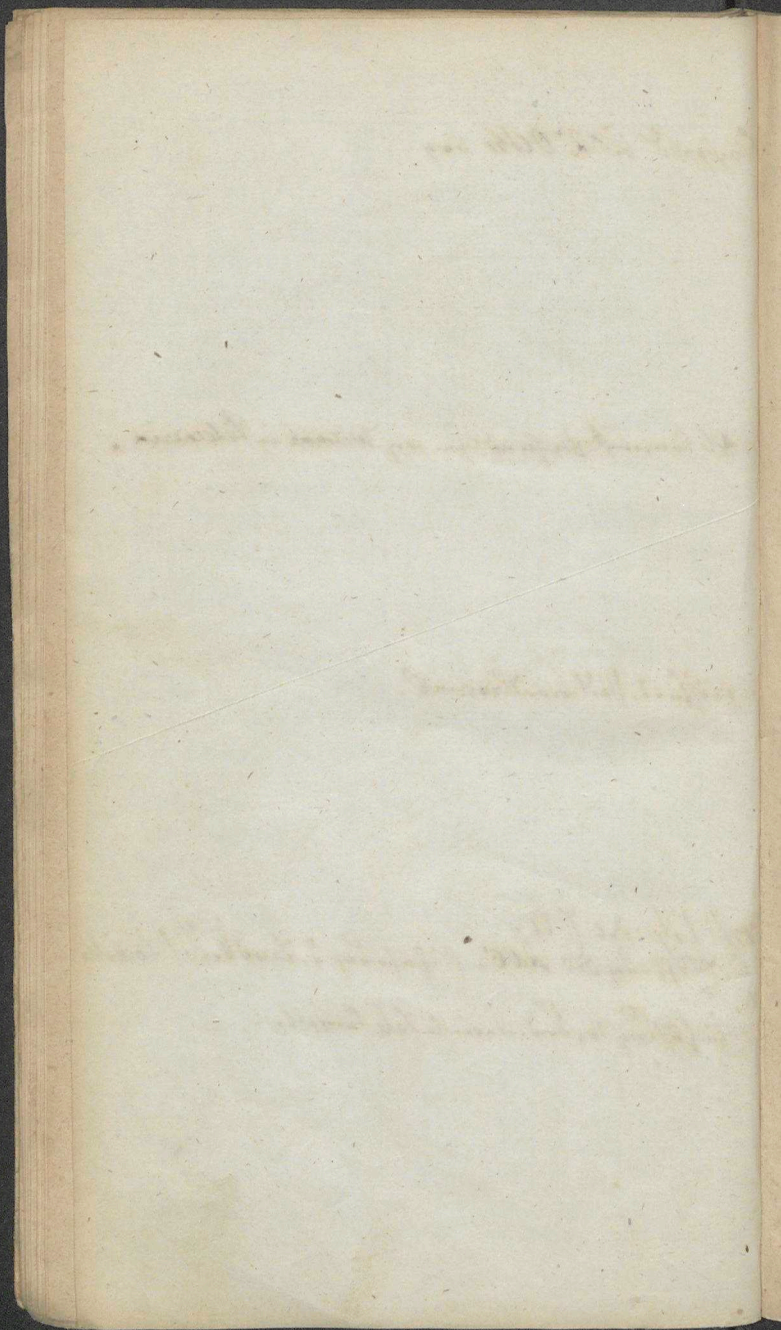
17. öffentl. d. Stad. Landcommiss.

24. 1. Sitz. des C. A.

25. Öffnung des A. C. Einführung d. Landb. Lob. Comités

26.

27. Einführung des Land. Anzeig. Lob. Comités.






## October.

**Stand der Gestirne:** Abends culminiren Cepheus, der Wassermann, Fornahand, später Pegasus, Andromeda und Cassiopeja, der Stier steht in D, die Zwillinge in ND, etwas später geht Orion auf, Bootes, der Scorpion und die Waage gehen unter.

**Wuthmaßliche Witterung:** Veränderliches Wetter, häufige Regen mit wenigen heiteren Tagen abwechselnd, bei kühlere Luft.

3. Vm. zu Woldegk.
4. Km. zu Woldegk. Vm. zu Malchin.
5. Km. zu Malchin. KBm. zu Bestk.
6. Km. zu Klütz (2 L.) Vm. zu Grabow, Stavenhagen.
7. Km. zu Grabow, Stavenhagen.
8. ☾ 4 U. 23' Ab. — Vm. zu Altona.
11. Km. zu Schwaan. KBm. zu Malchow, Schönberg. Vm. zu Gnoien, Altstrelitz. VVm. zu Waren.
12. Km. zu Gnoien, Altstrelitz, Waren, Hagenow.
13. Km. zu Gadebusch (2 1/2 L.). KBVm. z. Crivitz. VVm. z. Penzlin, Vm. zu Wismar.
14. Km. zu Penzlin. KBVm. zu Brüel, Dömitz.
15. ☉ 7 U. 2' Mg. — Universitätsferien-Ende.
16. Vm. zu Altona.
17. VVm. zu Boizenburg, Laage.
18. Km. zu Greismühlen, Laage. KBm. zu Sternberg. KBVm. zu Neubuckow. Vm. zu Ribnitz. VVm. zu Neubrandenburg.
19. Km. zu Neubrandenburg, Ribnitz. KBVm. zu Vellahn.
20. Km. zu Hamburg (13 L.), Lübz, Neukloster. KBm. zu Schwerin. Vm. zu Neukalen, Mirow.
21. Km. zu Neukalen, Mirow, Schwerin. KBVm. zu Zarrentin.
22. ☾ 0 U. 14' Ab.
23. ☉ im ☾
24. Vm. zu Plau. VVm. zu Dassow, Friedland. Umzug der Diensthoten.
25. Km. z. Büßow, Friedland, Plau. KBVm. z. Lübbtheen. VVm. z. Dargun.
26. Km. zu Dargun. Luchm. zu Parchim (2 L.)
27. KBm. zu Mehna. KBVm. zu Sülz.
28. Vm. zu Wittenburg. VVm. zu Güstrow.
30. ☉ 4 U. 14' Abends.
31. Vm. zu Röbel, Tesstn.








1864. November.

		○ Afg.		○ Utg.		C Afg.		C Afg.	
		u.	M.	u.	M.	u.	M.	u.	M.
D	1 Aller Heil.		7 1	4 25	8M 53	5A 30			
M	2 Aller Seel.		3	23	9 54	6 16			
D	3 Malachias		5	21	10 49	7 13			
Fr	4 Charlotte		7	19	11 36	8 17			
S	5 Blandine		9	17	0A 15	9 29			








46. Ev. Von Jairi Tochter. Matth. 9.

S	6	24. n. Trinit. Reform.-Fest 	7 11	4 16	0 49	10 45		
M	7 Engelbert			12	14	1 17	Morg.	
D	8 Cäcilia		14	12	1 43	0 4		
M	9 Theodor		17	10	2 8	1 24		
D	10 Martin Luther		19	8	2 32	2 46		
Fr	11 Martin B.		21	6	3 0	4 8		
S	12 Jonas		22	5	3 30	5 29		





47. Ev. Vom Gräuel der Verwüstung. Matth. 24.

S	13 25 n. Trinitatis		7 24	4 3	4 6	6 47	
M	14 Levin		26	2	4 49	8 1	
D	15 Leopold		28	0	5 39	9 5	
M	16 Ottomar		30	3 59	6 37	10 0	
D	17 Alphäus		31	58	7 39	10 46	
Fr	18 Gelasius		33	56	8 44	11 21	
S	19 Elisabeth		36	54	9 50	11 50	

48. Ev. Von der Zukunft Christi. Matth. 25.

S	20 26 n. Trinitatis		7 38	3 53	10 56	0A 15	
M	21 Mar. Opfer.		39	52	Morg.	0 38	
D	22 Alphonsus		41	50	0 1	0 57	
M	23 Clemens		43	49	1 6	1 16	
D	24 Chrysofen		44	48	2 12	1 36	
Fr	25 { Bet-Tag Katharina		46	47	3 18	1 58	
S	26 Conrad		48	46	4 25	2 22	

49. Ev. Christi Einzug in Jerusalem. Matth. 21.

S	27 1 Advent		7 49	3 45	5 33	2 51	
M	28 Günther		51	44	6 41	3 26	
D	29 Eberhard		53	44	7 44	4 11	
M	30 Andreas		55	43	8 44	5 5	

Sanct Martin, Feuer im Kamin. — Wenn's im November donnern thut, so wird das nächste Jahr wohl gut. — Fällt der erste Schnee in'n Dreck, bleibt der ganze Winter ein Gock. Ist es um Martini trüb, wird der Winter auch nicht lieb. Der Andreas-Schnee thut dem Kerne weh.

g.  
m.  
30  
16  
13  
17  
29

45  
3.  
4  
24  
46  
8  
29

47  
1  
5  
0  
46  
21  
60

15  
38  
57  
16  
36  
58  
22

51  
26  
11  
5  
ber  
fte  
im  
tee

*am 24 Dec. Maffel bez.*

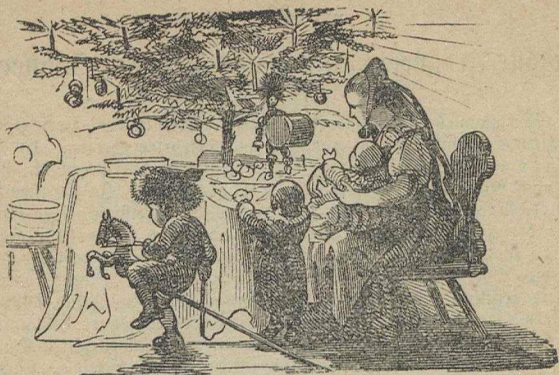
Kochrezept zu ... :

a. 8 Loth Essig

b. 1 lb. Tormentum

c. 1/2 lb. Ollivum

Die unter a. u. b. gen. Theile werden zusammen gekocht  
so das es die Hälfte bleibt, dann auf einen weissen  
Leinwand ausgegossen und d. Ollivum hinzugesetzt  
geseiht, und stark gelutet. Quercus arabica  
hinzugesetzt zu ...



## December.

**Stand der Gestirne:** Es culminiren Andromeda und Cassiopeja etwa um 7 Uhr, der Widder und der Wallfisch um 9 Uhr, später Perseus, noch später der Stier, dann der Fuhrmann und die Ziege, worauf Orion folgt, und gegen Mitternacht Sirius.

**Wuthmaßliche Witterung:** Abwechselnd trübes und heiteres Wetter, wärmere und kältere Tage, Regen und Schnee und häufige Nebel.

4. Geschloß. Hochzeitsfreiheit.
6. ☉ 8 U. 20' Mg.
7. R.Vm. zu Neutalen.
8. Herzog Johann Albrecht, geb. 1857.
12. Km. zu Altona. (3 L.)
13. ☉ 7 U. 58' Mg. — Km. zu Satow.
14. Km. zu Picher. V.Vm. zu Waren.
15. Km. zu Waren.
18. Gerichtsferien = Anfang. — Km. zu Hamburg (14 L.)
19. Vm. zu Neustrelitz.
20. Km. zu Neustrelitz.
21. ☉ 5 U. 49' Mg. ☉ in **L**. Winters-Anfang.
22. Km. zu Rehna. Vm. zu Stargard.
23. Km. zu Starg., Lübeck (2 L.)
26. ☉ 10 U. 8' Ab.
27. Ungeschloß. Hochzeitsfreiheit.
30. Km. zu Lübeck, (2 L.)

### De klook Georg.

Georg de führt mit Dorf to Stadt.  
 He satt up sienem hogen Thron  
 Un denkt: Den'n Dorf verkoof ich schon.  
 Georg der was Soldat gewesen,  
 He funt doch schreiben und noch lesen  
 Ruhm is he in de ihrste Straat,  
 So frigt ehn Börgesmann emm faat  
 Un fröcht: „Wien Jung, watt heft du up?“  
 „Dorf!“ grient Georg. „Watt kümpt die an,  
 Du heft jo'n Hoot up!“ röpt de Mann.  
 Verdugt hürt Derching dit un segt:  
 Potts Dunnewärer, de hett recht.  
 Na töff, denkt he in sienem Sinn:  
 Johann is ook mit Dorf herrin,  
 An den'n jaht du den Wis uthlaten,  
 So bald du em man frigt tosaaten.  
 Datt duhrt nich lang, jo kümmt Johann  
 Un führt ganz dicht na em heran:  
 „Johann! — „Watt sall'k?“ — Un Derching  
 lacht:  
 „Du heft jo'n Hoot up!“ Dat haarft nich dacht.  
 De Ein de haar den Wis nu räten,  
 De Anne haar em gliest vergäten.  
 Ditt is 'ne Viehr för manchen Mann,  
 De wigen will un denn nich kann.  
 Wat sin möt, möt sin, sār de Bur, verköf  
 den Dffen un köfft sick 'n Brück.

Jā hūn von hoger Wkunft, sār de Bur, min Bader is Thurnwächter west. — Dor heft drapen, sār bei Krāpel, as em de Hund n't hōlten Bein beten har. — Wer ausgiebt und nicht Rechnung führt, verarmet ohne daß er's spürt.

## Auguste Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin.

Gestorben am 3. März 1862.

Vor nunmehr zweihundert Jahren regierte in dem Herzogthume Mecklenburg-Güstrow ein frommer und gelehrter Herzog. Er hieß Gustav Adolph; sein Vater, der Herzog Johann Albrecht II., hatte ihn nach dem großen Schwedenkönige also genannt. In der schweren Zeit des Wiederaufbaues nach dem verderblichen dreißigjährigen Kriege hatte der Herzog zwar mit der Regierung seines Landes alle Hände voll zu thun; was ihm aber an Zeit übrig blieb, das verwendete er auf die Lesung der Bibel und lehrreicher geistlicher Bücher, oder er dichtete geistliche Lieder, welche nach seinem Tode (im Jahre 1699 zu Güstrow) gedruckt herausgekommen sind, oder endlich er bekümmerte sich ernstlich um die Erziehung und den Unterricht seiner vielen Kinder. Denn seine Ehe mit einer holsteinischen Prinzessin war mit elf Kindern gesegnet, nämlich mit zwei Söhnen und neun Töchtern. Und bei solchem Kindersegne war es ihm dennoch beschieden, der letzte Mann seiner Linie, der letzte Herzog von Mecklenburg-Güstrow, zu sein. Seine beiden Prinzen starben vor ihm: der eine im fünften, der andere, — Herzog Carl — schon vermählt, doch noch unbeerbt — im vierundzwanzigsten Jahre. Aber konnte der Herzog das geistige Gepräge seiner Regierung in einer eigenen Herrschaft nicht fortgepflanzt sehen, so hatte er doch die Freude, daß seine Töchter den in seinem Hause lebendigen Sinn in fremde Fürstenthümer hinübertrugen. Sechs seiner Prinzessinnen vermählten sich. Unter diesen war es die fünfte, Christine, im Jahre 1683, mit dem Grafen Christian Ludwig zu Stolberg-Gedern verhehlicht, um derentwillen hier ein Blick auf die Vergangenheit des mecklenburgischen Fürstenthumes geworfen ist. Denn von ihr stammt mütterlicher Seits in gerader Linie im sechsten Gliede die Großherzogin Auguste von Mecklenburg-Schwerin ab. Die Gräfin Christine hatte 24 Kinder, von welchen 14 jung starben. Von den übrigen 10 Kindern aber hatte die eine so zahlreiche Nachkommenschaft, daß, als sie 1749 im sechsundachtzigsten Jahre nach neununddreißigjährigem Wittwenstande starb, 74 leibliche Nachkommen von ihr und außerdem 14 Ehefrauen oder Chemannner derselben vorhanden waren. Diesen ihren Nachkommen hinterließ die greise Stammutter neben ihrem Testamente eine schriftliche Ermahnung zum guten und christlichen Leben, in welcher es u. a. heißt: „Ich schreibe euch keine gewisse Tugenden oder Regel vor, so ermahne euch, stets und ohne Aufhören in dem Worte Gottes euch zu üben und das Leben Jesu und seinen Willen daraus kennen zu lernen. Fliehet die Lüste der Jugend, habt nicht lieb die Welt und was in der Welt ist. Haltet euch stets zu Frommen, habt sie lieb und folgt ihnen. Lasset euch nicht überreden, euer Stand bringe es nicht mit, daß ihr so praecise leben könnet, sondern glaubt, daß die Regeln Christi allen Ständen gelten, die selig werden wollen. Liebet euch alle unter einander, wie Geschwistern gebühret, und stehet einander in allen Nöth, in nach Vermögen bei. Liebet eure Nächsten, Freunde und Feinde. Lasset euch die Kirchen, Schulen und Armen befohlen sein, daß ihr die ersteren mit rechtschaffenen Leuten besetzt und den Armen nach Vermögen gebet und versorget“ &c.

Der älteste Sohn dieser würdigen Fürstin war der Gründer des

noch blühenden Hauses der Grafen von Stolberg-Wernigerode, in welchem, wie in dem fürstlich-gräflichen Hause Neuß, die Grundsätze jener Ermahnung der Gräfin Christine bis auf diesen Tag lebendig geblieben sind.

Auch der Ururgroßvater der Großherzogin Auguste, Heinrich 24. Graf Neuß zu Köstritz, war ein weiser, trefflicher Herr. Seine Kenntniß in religiösen Dingen und seine Vertraulichkeit mit den Angelegenheiten der evangelischen Kirche seiner Zeit hatte ihm einen großen Ruf verschafft, und als der mecklenburgische Herzog Carl Leopold sich (1726—1727) mit dem Gedanken trug, dem kirchlichen Leben in seinem Lande einen neuen Aufschwung zu geben, wandte er sich an den Grafen Heinrich 24. und an August Hermann Francke in Halle und wechselte viele Briefe mit ihnen.

Der Urenkel dieses Grafen, Heinrich 63.\*), und eine directe Nachkommnin jener Gräfin von Stolberg, Eleonore, die Tochter des Grafen Heinrich zu Stolberg-Wernigerode, waren die Eltern unserer Großherzogin Auguste. Früh am Morgen des ersten Pfingsttages (26. Mai) 1822 wurde sie zu Klipphausen bei Dresden — einer Besitzung, die jetzt ihrem Bruder, dem Prinzen Heinrich 15. Neuß, gehört — als das dritte Kind aus der Ehe ihrer Eltern geboren.

Noch nicht fünf Jahre alt, hatte Prinzessin Auguste das Unglück, ihre Mutter zu verlieren. Sie starb im Wochenbette mit ihrem sechsten Kinde am 14. März 1827. Dieses Ereigniß wurde, wie der Oberhofprediger Zahn in Schwerin in seinem schönen Buche über Leben und Tod der Großherzogin Auguste erzählt, von entscheidendem Einfluß für die ganze Jugendentwicklung des Kindes. Mit einem zart- und tiefführenden, liebebedürftigen Herzen begabt, entbehrte sie nun des warmen Sonnenscheins der mütterlichen Liebe, und konnte man sie auch fröhlich und heiter spielen sehen wie andere Kinder, so hegte sie doch im Grunde ihrer Seele ein leises Sehnen nach der ihr so früh Entziffenen.

Der Vater gab indessen seinen Kindern im Mai 1828 eine zweite Mutter in der Schwester der Verstorbenen, der Gräfin Caroline Stolberg, und sicherte dadurch den jungen Pflanzen die Fortdauer einer gleichen Pflege und Sorge, einer gleichen Einwirkung auf Geist und Herz. Sechs Kinder entsprossen diesem zweiten Ehebunde.

An der heranwachsenden jungen Fürstin Auguste gewährte man das Bestreben, Andern Gutes zu thun und denen, die sie lieb hatte, Freude zu machen. Aber sie mochte auch gern empfinden, daß man sie lieb hatte, und geschah ihr nicht also, so wurde sie dadurch leicht niedergeschlagen und auf sich selbst gefehrt. Wie aufrichtig und ernstlich sie jedoch all ihr Fühlen und Wollen unter die Zucht des Wortes Gottes stellte, zeigt das schöne von ihr selbst schriftlich aufgesetzte Glau-

\*) In dem Hause Neuß ist es durch Uebereinkommen vom Jahre 1668 festgesetzt, daß alle Männer desselben den Namen Heinrich führen. Und zwar verhält es sich damit so. Das Haus besteht aus einer älteren und einer jüngeren Linie. Die ältere Linie, Neuß-Greiz, fing damals mit 1 an, um bis 100 fortzuzählen und dann wieder mit 1 anzufangen. Sie ist aber in dem ersten Hundert jetzt erst bis 23 gelangt. Die jüngere Linie, Neuß-Schleiz, zählt nicht bis zu einer bestimmten Zahl, sondern fängt mit jedem neuen Jahrhundert von 1 an. Vom 1. Januar 1701 bis zum 31. December 1800 zählte sie 75 Heinrichs. Ein am 11. Januar 1803 geborner Prinz war dann wieder Heinrich 1., auf welchen im Laufe des gegenwärtigen Jahrhunderts schon wieder 28 Heinrichs gefolgt sind, — unter diesen acht Brüder der verstorbenen Großherzogin, die Prinzen Heinrich 4. 6. 7. 10. 12. 13. 15, 17.

bensbekenntniß, welches sie bei ihrer Confirmation in der Kirche zu Klitz bei Bautzen am 6. October 1838 ablegte.

Prinzessin Auguste war nun sechszehn und ein halbes Jahr alt. Die Eltern brachten sie von Klipphausen nach Dresden, damit sie dort in die Hof- und Gesellschaftskreise eingeführt würde. In Dresden verweilte damals auch der Erbgroßherzog Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin, um sich durch Benutzung des Unterrichts in dem Blochmann'schen Institut zum Besuche der Universität vorzubereiten. Näher befreundet mit dem gleichfalls diesem Institute übergebenen Prinzen Heinrich 4. Neuß, dem ältesten Bruder der Prinzessin, fand der junge Fürst in den Wintern 1838 bis 1839 und 1839 bis 1840 Gelegenheit, auch die Prinzessin Auguste zu sehen und kennen zu lernen. „Gleich die erste Begegnung“, heißt es in der obenerwähnten Schrift, deren Worte wir noch öfter entlehnen werden, „weckte in den beiden jungen Herzen eine gegenseitige Neigung, welche sie damals wohl kaum sich selbst gestanden, die aber bei Beiden feste Wurzeln schlug, obgleich seit einem Besuche, den der Erbgroßherzog im Sommer 1840 in Klipphausen machte, alle persönlichen Berührungen zwischen ihnen aufhörten.“

Den Blick auf das Jenseits als auf die Heimath ihrer Liebe zu richten, lernte die Prinzessin, wie als Kind an dem Sterbebette ihrer Mutter, so als Jungfrau an dem Sterbebette ihres Vaters, welcher ihr am 27. September 1841 durch den Tod entrißen wurde. Auch eigene Kränklichkeit, in welcher die Anlage zu einem sich langsam entwickelnden Herzübel nach und nach hervortrat, wies ihre Gedanken auf den Weg nach oben, nicht minder der Tod eines geliebten Bruders, der im einundzwanzigsten Jahre heimging (Heinrich 10., geboren am 14. März 1827, gestorben am 27. October 1847).

Die Thätigkeit und Fürsorge der jungen Fürstin war in diesen Jahren sowohl in Klipphausen als in Stonsdorf, wohin ihre Mutter einige Jahre nach des Fürsten Tode zog, besonders auf ihre heranwachsenden Halbbrüder gerichtet. Sie stand ihnen treu und liebend zur Seite, sorgte mit um ihr zeitiges und ewiges Wohl und verstand es, ihnen das rechte Wort zu rechter Zeit zu sagen.

Im Sommer 1847 machte der Großherzog Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin eine Reise durch das schlesische Gebirge und stattete bei dieser Gelegenheit auch einen Besuch in Stonsdorf ab. Die neun Jahre lang war der Eindruck von der ersten Begegnung mit der Prinzessin Auguste in dem jungen Fürsten, der nun schon seit fünf Jahren regierender Herr in seinem Lande war, lebendig geblieben, und wenn er zwar auch jetzt noch nicht mit einer Erklärung hervortrat, so fand er doch Gelegenheit zu erforschen, ob Herz und Hand der Prinzessin noch frei sei. Und darum eben war es ihm bei diesem nicht zufälligen Besuche zu thun gewesen.

Im Juni 1849 traf eine schriftliche Werbung des Großherzogs von Mecklenburg um die Hand der Prinzessin in Stonsdorf ein. Nach ernster Selbstprüfung gab Auguste ihr Jawort. Der Großherzog ging am 23. Juli von Schwerin nach Sanssouci und traf hier seine Mutter, die Großherzogin Alexandrine, und seine Schwester, die Herzogin Louise, die von Marienbad zurückkehrten, wo letztere ein Herzensbündniß mit dem Prinzen Hugo von Windischgrätz geschlossen hatte. Am 24. Juli reiste der Großherzog weiter nach Stonsdorf, wo am 25.

seine Verlobung mit der Prinzessin Auguste stattfand. Diese schrieb für diesen Tag folgende biblische Gedensprüche auf: „Das ist vom Herrn geschehen, und ist ein Wunder vor unsern Augen“ (Psalm 118, 23) — und: „Ich lobe den Herrn, der mir gerathen hat“ (Psalm 16, 7).

Gegen Ende des Monats August empfing Prinzessin Auguste ihren Verlobten wiederum in Stonsdorf. Der Großherzog geleitete sie und ihre Mutter über Dresden nach Leipzig, wo die künftige Großherzogin von Mecklenburg in den Kreis der Angehörigen des mecklenburg-schwerinschen Fürstenhauses eingeführt wurde. Denn hier hatten sich am 5. September die Großherzogin Alexandrine, die Herzogin Louise, der Herzog Wilhelm, Bruder des Großherzogs, die verwitwete Erbgroßherzogin Auguste, die Herzogin Marie von Sachsen-Altenburg und die Herzogin Helene von Orleans zu diesem Zwecke versammelt.

Noch kurz vor der Hochzeit (25. bis 28. October) sprach der Großherzog in Stonsdorf ein. Am 1. November reiste die Prinzessin Braut, in Begleitung ihrer Mutter, ihrer Brüder, des Herzogs Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin so wie der zu ihrem Ehrengelichte aus Mecklenburg entsendeten Personen, bis Wittenberge, wo sie mit dem Großherzoge zusammentraf. In Grabow wurde am 2. November die Eisenbahn verlassen, und es ging im feierlichen Zuge nach Ludwigslust. Hier wurde am 3. November durch den Oberhofprediger Walter die Vermählung des fürstlichen Paares vollzogen.

Die Großherzogin schrieb über die Trauhandlung an eine Freundin: „Mir war, als ob Schaaren von Engeln uns umgaben, und der Herr selbst sein Ja und Amen laut und vernehmlich gesprochen. D ich denke, Er ist mit uns eingetreten in den heiligen Ehestand; o ich hoffe, wir werden Ihn immer den Dritten im Bunde sein lassen; dann kann es uns an nichts fehlen, auch nicht an der Kraft, das Schwere zusammen zu tragen.“

Am 7. November hielt das fürstliche Paar seinen überaus festlichen und jubelvollen Einzug in Schwerin, kehrte jedoch sogleich nach Ludwigslust zurück, da das Palais in Schwerin zur Aufnahme einer Hofhaltung noch nicht völlig in den Stand gesetzt war.

Beinahe zwölf und ein halbes Jahr ist die Großherzogin Auguste Mecklenburgs Landesmutter gewesen. Sie hat während dieses Zeitraumes gewissermaßen eine besondere Regierung geführt: die Regierung über die geistlich und leiblich Armen und Kranken. Nicht als ob nicht auch der Großherzog seine Sorge und Liebe auf diese erstreckt hätte und noch erstreckte, — aber sie war das Auge, mit dem er sah, und die Hand, durch die er gab. Aus dieser Regierungsgeschichte der sel. Großherzogin wollen wir nun Einiges anführen.

In Ludwigslust hatte Fräulein Helene von Bülow a. d. H. Carnin im Jahre 1847 aus ihren eigenen Mitteln in einer Wüdnerei ein Kinderhospital gegründet. In Gemeinschaft mit der genannten Dame faßte die Großherzogin nun den Plan, aus dem Kinderkrankenhaus ein Krankenhaus auch für Erwachsene und zugleich eine Anstalt zur Ausbildung von einheimischen Diakonissen zu machen. An die Stelle der Wüdnerei trat bald ein zweckmäßig eingerichtetes Haus, das am 3. November 1851, dem Vermählungstage, als Stift Bethlehem eingeweiht wurde, und schon am 26. Mai 1854, ihrem Geburtstag, legte die Großherzogin den Grundstein zu einem neuen Anbau, den die er-

weiterte Thätigkeit der Anstalt nöthig machte. Die ersten Diakonissen aus Bethlehem waren schon am 27. September 1853 eingesegnet. In der großen Cholera-Epidemie des Jahres 1859 sind die Diakonissen von Bethlehem dem Lande von großem Nutzen gewesen, da sie in den am schwersten von Noth und Tod heimgesuchten Ortschaften unverzagt die Pflege der Kranken übernahmen. Die Großherzogin Auguste begleitete eine jede von ihnen mit Theilnahme und Fürbitte; sie schickte ihnen den 91. Psalm in einem besonderen von ihr veranstalteten Abdrucke, damit sie durch Vorlesung desselben den Muth der Kranken aufrichten möchten. Den Bau der Stiftskirche erlebte die Großherzogin nicht mehr. Noch auf ihrem Sterbebette vermachte sie dem Stift 2500 Thaler, und am 26. Mai 1862 feierte man den Geburtstag der Verstorbenen durch Legung des Grundsteins zur Bethlehemskirche.

Eben so knüpft sich an die Großherzogin Auguste die Gründung und die bisherige Geschichte des Augusten-Stiftes in Schwerin. Das ehemalige Schützenhaus (Schießhof) in Schwerin war 1852 vom Großherzoge angekauft und mit der Bestimmung, eine kirchliche Wohlthätigkeits-Anstalt in sich aufzunehmen, am 7. December der Domkirche als Eigenthum überwiesen worden. Nun erkannte die Großherzogin Auguste das Bedürfniß, für Schwerin eine Anstalt zu begründen, in welcher hilflose alte Leute, die sich nicht mehr durch Arbeit ihren Unterhalt verdienen können und die auch keinen Familien-Anhalt haben, eine Zufluchtsstätte und Versorgung fänden. Diese Bestimmung erhielt das Haus 1855 und wurde nun Augusten-Stift genannt. Unter der liebevollen Pflege und der bis in das Einzelne gehenden Fürsorge der Großherzogin erwuchs dieses Stift. Ost führte sie ihre Kinder dahin und gewöhnte auch diese daran, in der Unterstützung und Pflege der Armen und Kranken einen Theil des fürstlichen Berufes, in der Herbeischaffung der Mittel dazu einen Vorzug der fürstlichen Stellung zu erkennen. Der Oberhofprediger Jahn erzählt: „Gar oft erschien die Frau Großherzogin unter ihren lieben Alten, freute sich über angefertigte Arbeiten, traf Verbesserungen in den Zimmer-Einrichtungen, saß tröstend an Krankenbetten, kostete auch selbst die Speisen, führte auch ihre Kinder in die Stuben der alten Leute und ließ sie kleine Gaben unter dieselben vertheilen. Es gehörte zu ihren Erziehungsgrundsätzen, die Kinder in persönlichen Verkehre mit den Armen treten und sie die Freude des Wohlthuns empfinden zu lassen.“ — „Die Weihnachtsfeier des Jahres 1860 ist den Insassen des Augustenstifts besonders eindrucklich geworden. Sie reden noch heute davon, wie da die Frau Großherzogin mit dem kleinen Prinzen Johann Albrecht auf dem Schooß und der Großherzog mit den drei älteren Fürstlichen Kindern ihm zur Seite unter dem Christbaume gesessen, das Weihnachtslied mitgesungen und dann mit jedem Einzelnen freundlich gesprochen haben. In Gemeinschaft mit den Allerärmsten freuten sie sich des Heilandes, der gekommen ist, uns Alle reich zu machen!“ Das Augustenstift gewährt jetzt 16 alten Frauen und 8 alten Männern Aufnahme, und es ist seit dem Herbst 1861 ein Siechenhaus zur Verpflegung unheilbarer Kranker mit demselben verbunden. Als zu diesem Hause, einem Flügel des alten Stiftsgebäudes, am 2. Juni 1860 der Grundstein gelegt wurde, that die Großherzogin Auguste die drei Hammerschläge mit dem Bau sprache: „Im Namen Gottes, zur Ehre Gottes und unter dem Beistande Gottes,“ — und der 15. October 1861,

als das Siechenhaus eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben wurde, das war ein Freudentag für die edle Fürstin, und man sah ihr die innige Freude an über die segensreiche Zunahme ihres Werkes. Es war dies das letzte Mal, daß sie einem öffentlichen Act dieser Art beihohnte. Auch dieser Anstalt vermachte sie die Summe von 2500 Thaler.

Von Allem, was die Großherzogin Auguste für andere Stiftungen und fromme Werke, für das Carolinen-Stift in Schwerin, für die Industrie-Schule daselbst, zur Förderung jeder wohlthätigen Wirksamkeit der Frauenvereine in Ludwigslust und in Schwerin gethan und wie sie neu entstehenden Stiftungen, wie dem Alexandrinen-Stift in Rostock und dem Stift Emmahus in Schwerin die Wege geebnet und ihnen zum Bestande verholfen hat, das können wir hier nicht mit gleicher Weilläufigkeit erzählen. Es ist ja nicht verborgen, und das ganze Land giebt ihr dessen Zeugniß.

Die Großherzogin Auguste hätte nicht in weiteren Kreisen so segensreich wirken können, wäre sie nicht in ihrem engsten Kreise, in ihrem Hause, die pflichttreueste, fürsorglichste Gattin, die liebevollste, sorgsamste Mutter gewesen. Sechs Kinder schenkte sie ihrem Gemahl und dem Lande:

- 1) Friedrich Franz Paul Nikolaus Ernst Heinrich, Erbgroßherzog, geboren zu Ludwigslust am 19. März 1851;
- 2) Paul Friedrich Wilhelm Heinrich, geboren zu Ludwigslust am 19. September 1852;
- 3) Marie Alexandrine Elisabeth Eleonore, geboren zu Ludwigslust am 14. Mai 1854;
- 4) Nikolaus Alexander Carl Friedrich Heinrich, geboren zu Ludwigslust am 18. August 1855, gestorben zu Schwerin am 23. Januar 1856;
- 5) Johann Albrecht Ernst Constantin Friedrich Heinrich, geboren zu Schwerin am 8. December 1857;
- 6) Alexander Theodor Georg Friedrich Heinrich, geboren und gestorben am 13. August 1859 am Heiligen Dämme bei Doberan.

Nach der Geburt ihres dritten Kindes, der Herzogin Marie, im Sommer 1854, erfreute sich die Großherzogin Auguste der besten Gesundheit. Aber seit dem Winter von 1855 auf 1856 war die Fürstin in zunehmendem Maße leidend: die Herzkrankheit, zu welcher die Anlage schon in ihren jugendlichen Jahren hervorgetreten war, entwickelte sich stärker. Durch Badercuren, 1856 in Ischl, 1857 und 1858 in Pyrmont, durch den Aufenthalt in La Faraz bei Beway am Genfer See vom October 1858 bis zum Mai 1859, und wiederum durch den Besuch der Baderörter Ischl 1860 und Reichenhall 1861 wurde wohl eine für den Augenblick erfreuliche Kräftigung und Erfrischung erreicht, ohne daß doch an dem tieferen Grunde des Uebels etwas gebessert worden wäre. Die Aerzte fürchteten, daß zu diesem Grundübel einmal eine acute Krankheit hinzutreten möchte, und erkannten darin eine dringende Gefahr.

Dieser Fall trat ein, als die Großherzogin — nachdem sie ihrem Gemahle im October und November 1861, als derselbe an einer Schußwunde darniederlag, und in der ersten Hälfte des Februar 1862, als er an einem Brustkatarrh litt, die treueste und aufopferndste Pflegerin gewesen war — am 20. Februar 1862 im Schlosse zu Schwerin selbst an

einem katarrhalischen Brustfieber (Grippe) erkrankte. Als man die Kranke auf ihren Wunsch am 25. Februar aus ihrem von dem Nordostwinde beunruhigten Schlafgemache in das rothe Zimmer brachte, da war es ihr, wie sie bald darauf einer Freundin erzählte, als vernähme sie deutlich den Zuruf: Du mußt sterben! Das Brustfieber ging am 26. Februar in eine Lungeneutzündung über. Selbst die Gefahr erkennend, besprach sich die Großherzogin am Morgen des 27. mit ihrem Beichtvater, dem Oberhofprediger Zahn, und als Mittags einer ihrer jüngeren Brüder, Heinrich 13., zur Feier des Geburtstags des Großherzogs eintraf, sprach sie zu ihm, sie freue sich, ihn noch einmal zu sehen. Das war ein trauriger Geburtstag, dieser 28. Februar: der Großherzog noch nicht gesund, die Großherzogin Auguste schwer krank, die Großherzogin Alexandrine krank. In der darauf folgenden Nacht zum 1. März wurde es mit der Großherzogin Auguste bedenklicher, und früh vier Uhr sagte ihr der Großherzog, daß die Aerzte ernstliche Besorgnisse um ihr Leben hegten. Beide Gatten hatten sich früher das Wort darauf gegeben, einer dem andern eine eintretende Todesgefahr nicht zu verschweigen. Die Großherzogin ließ ihre Kinder einzeln an ihr Bett kommen und gab ihnen die letzten Ermahnungen und ihren Segen. Dann nahm sie mit dem Großherzoge das Abendmahl. Der 1. März und die Nacht zum 2. vergingen unter stetem Abnehmen der Kräfte bei stärker werdenden Herzbeklemmungen und größerer Noth um Athem. Am 2. März früh kamen noch ein Bruder der Leidenden, Heinrich 17., die Gräfin Marie von Stolberg, ihre Cousine und Freundin, auch ein geschickter Berliner Arzt, den der König von Preußen schickte. Aber die Kranke erhoffte ihr Heil nicht mehr von der Kunst der Aerzte. Es war ein Sonntag, und als der Oberhofprediger Zahn, bevor er zum Gottesdienste in die Schloßkirche ging, an ihr Bett trat, trug sie ihm auf, die Gemeinde zur Fürbitte für sie aufzufordern nicht um Genesung, sondern daß des Herren Gnade sie im Glauben fest erhalten möge bis ans Ende.

Erst vierundzwanzig Stunden später, am Montag, den 3. März, Vormittags 10 Uhr, begann der letzte Kampf, der die Dulderin zu dem Siege ihres Glaubens führte. Am Mittag, 5 Minuten nach 1 Uhr, ward sie zum ewigen Leben vollendet.

Dem Lande aber bleibe mit ihrem Andenken ihr Vorbild!

### Von einen mecklenborgschen Herzog un einen Hamburger Börger.

Bör velen Johren kümmt einmal ein Herzog von Mecklenborg up ein Reif' an 'n Sünndag ganz tidig des Morgens in Hamborg an un krigt Lust, sick allein un ahn sin Lüd dei Stadt ein häten antauseihn, as dat dei grotten Herrn woll mennigmal daun. Lau Kirchentid geiht dei Herzog dunn in dei Petrikirch, denn tau dei Tid sären dei Lüd noch, dat wir grot Unrecht, wenn man nich ümmer na dei Kirch güng. Dei Herzog geiht nu in einen apen Kirchenstaul bi einen jungen staatschen Börger sitten. Dei tickt sick sinen Nawer ihrst ornlich von ünnen bet haben an un da hei glif süht, dat dat man 'n „Butenmensch“ is, dei of gor nich so utfüht, as wenn hei woll 'n grotten Kopmann wir, so lett hei em of nich mit in sin Gefangbauk liken un rückt ümmer wirer von em weg. Da hört dei Herzog den Klingbüdel un hahlt 'n Markstück ut dei Tasch un leggt dat vör sick hen. Dei jung'n Börger,

de all sinen Schilling in dei Hand har, argert sich, dat so 'n pauvern Butenmisch mihr geben will as 'u Hamborge Börger un treckt stink ein DuwWeltmarktstück ut dei Tasch un leggt dat baff bi sich henn un haust un fickt den Butenmischen an. Dei Herzog leggt na 'ne Wil noch 'n Speciesdaler tau sin Marktstück un denkt, dat 't nu woll naug sin würr. Awest dei Börger lett sich nich lumpen un leggt noch einen Dukaten tau, worup dei Herzog, dei doch seihn will, wie wit so 'n Hochmauth gahn kann, ein Pislett tauleggt; dit Spill ward noch 'n paar Mal upführt, awest de Börger bütt immer awer, un hett, as dei Klingbüdel bi em kümmt, woll 'n zwintig Dukaten vör sich liggen, dei hei denn nu in 'n Klingbüdel smitt un dunn ganz stolz up sinen Nawer fickt. Dei fickt em werrer ganz fründlich an un steckt ruhig all sin Geld in dei Tasch un smitt blos dat Marktstück, dat hei tauerst rut fregen har, in 'n Klingbüdel. Dat wir noch 'n dägte Kirchenbus vör den Herrn Börger.

### Der Kampf des schleswig-holsteinischen Schrauben-Dampfboots „von der Tann“.

Am 20. Juli 1848 verließ das kleine schleswig-holsteinische Schrauben-Dampfboot „v. d. Tann“, von zwei 64pfündern und vier Drehbassen, 3pfündern, commandirt von dem Lieutenant Lange, einem gebornen Apenrader, den Hafen von Neustadt, um für von den Dänen geübten Raub Repressalien zu nehmen, und auf dänische Handelsfahrzeuge Jagd zu machen. Der „v. d. Tann“ kreuzte keck bis Travemünde und es gelang ihm, zwei dänische Kauffahrer zu kapern. Er wollte sie nach Neustadt bringen, aber der große dänische Kriegsdampfer „Hekla“, 14 schwere Kanonen stark, verrannte ihm den Paß und nöthigte ihn, in den Hafen von Travemünde einzulaufen, um dort seine Prisen in Verwahrsam zu bringen. Die Travemünder Behörden versagten hiezu die Erlaubniß. Der Lieutenant Lange verließ den Hafen. Mittlerweile hatte der „Hekla“ eine dänische Corvette von 20 Kanonen herangeschleppt, die zwischen der Neustädter Rhede und der Mündung der Trave Anker warf. Dadurch genöthigt in den Travemünder Hafen zurückzukehren, ließ Lieutenant Lange seine Prisen fahren und beanspruchte nur für sich den Schutz des deutschen Hafens. Aber der Lübecker Senat wollte dem unter deutscher Kriegsflagge fahrenden Schiffe diesen Schutz nur unter der Bedingung gewähren, daß es sich desarmiren lasse. Dies konnte ein schleswig-holsteinischer Commandeur nicht über sich und seine Flagge ergehen lassen, er zog es vor, diese unwirthbaren Gestade zu verlassen und den Zugang zu dem heimathlichen Hafen, wenn es sein müßte, zu erzwingen. Der „Hekla“ hatte noch einen Kutter herbeigeholt, und so sperreten drei dänische Kriegsschiffe dem kleinen Dampfer, der an der Küste sich hinwand, den Weg. Gegen 1 Uhr am Morgen des 21. Juli, in einer Entfernung von etwa 10 Minuten von den Neustädter Schanzen, fiel der erste Schuß vom „Hekla“, dem alsbald die Bollladungen der beiden anderen Schiffe folgten. Wie ein Zwerg lag unser kleiner Dampfer den dänischen Riesen gegenüber, aber unaufhörlich sandte er die glühende Antwort, in den kurzen Pausen erscholl das Hurrah der Mannschaft. Nur von zwei Stücken konnten die Unfern Gebrauch machen, dennoch sausten ohne Unterlaß die rothen Glücksgeln auf den „Hekla“

zu. Bald hörte man das Krachen getroffener Balken, das Zischen wühlender Kugeln — der „Hekla“, von Kernschüssen getroffen, mußte das Weite suchen. Jetzt krenzte die Corvette heran und spie, unterstützt von dem Kutter, ganze Breitseiten auf unser kleines Boot, das unter einem Sprühregen glühender Kugeln und platzender Bomben schier begraben wurde. Unversehrt dennoch blieb unser kleiner schlanker Dampfer, während an dem Rumpf der dänischen Segelschiffe mehrere Wunden klasten. Da gerieth durch Ankunde des Lootsen unser Fahrzeug auf den Strand. Heftiger wurde das Schießen der Feinde, kühn erwiderten es die Unsrigen, bis der Commandeur das unvermeidliche Schicksal erkannte, welches dem unbeweglichen Schiffe in dem so ungleichen Kampfe bei Anbruch des Tages bevorstand — sicherer Verlust des Fahrzeugs, Gefangenschaft oder nicht zu entrinnender Untergang der Mannschaft. Rasch war sein Entschluß gefaßt, selbst legte er die Brandfackel an die Pulverkammer, bis acht Minuten vor der Explosion wurde aber ununterbrochen und unerschrocken der Kampf fortgesetzt. Mit Ruhe wurde alles geborgen, selbst die Kanonen, die so eben die Feuerprobe bestanden, wurden gerettet für spätere ruhmvolle Kämpfe. Dann bestieg unter Hurrah und das Nationallied anstimmend die wohlbehaltene Mannschaft das Landungsboot, der letzte der Commandeur, und noch hatte er das Ufer nicht erreicht, — da erfolgte ein Donnergeträch, ein Alles erschütternder Ruck — und eine mächtige weithin leuchtende Feuersäule stieg senkrecht empor. —

Das von Deutschen dem Feinde in die Hände gelieferte deutsche Kriegsschiff lag ein Wrack da, — aber die deutsche Flagge blieb unangetastet, der schleswig-holsteinische Name ohne Makel. —

**Das Schlimmste.** Weißt du, was das ist? Der Gevattersmann kann ein Stückchen davon erzählen. Er kennt einen Mann, von dem er absichtlich nicht sagen will, zu welcher Religion er gehört, sonst könnte der und jener meinen, bei ihm wär' es anders. In das Dorf dieses Mannes kommt also ein neuer Pfarrer. Der Mann, der gar fromm und demüthig ist, geht zu ihm und sagt nach den ersten Begrüßungen mit niedergebeugtem Kopf und verschämt geschlossenen Augen! „Herr Pfarrer, ich habe etwas auf dem Herzen, das kann ich nicht darauf liegen lassen.“ „Was denn? lieber Mann.“ „Ich trage jetzt diese Uhr da schon eine Zeit lang, und doch gehört sie nicht mir, ich habe sie gefunden. Mein Gewissen ist so unruhig und pickt allfort, wie die Unruhe in der Uhr. Sein Sie nun so gut und verkünden Sie es auf der Kanzel, daß der sie wieder holt, dem sie gehört.“ „Das will ich thun, das ist brav von Euch.“ „Soll ich die Uhr jetzt da lassen, oder soll ich sie wieder mitnehmen? Besehen Sie sie genau, sie hat ein doppeltes Gehäus und die Ziffer Eins hat einen Sprung. Der Unbekannte kann sie bei mir abholen. Ich bin ihm gut dafür.“ „Ja wohl.“ Der Pfarrer verkündet nun die Sache, es meldet sich aber Niemand. Einstmalen bekommt der Mann Händel mit seiner Frau und will gerade auf sie losfahren, da sagt sie: „Et! Sei still und ruhig, Du Scheinheiliger, hast Deine eigene Uhr hinauf getragen; soll ich's ihm sagen?“ Der Mann ist still und duldet viel, denn die Sache ist dorfstündig geworden, und dadurch hat's der Gevattersmann erfahren, und jetzt wird's gar noch gedruckt und alle Leute können es zur Warnung lesen.

Weißt du, was das Schlimmste ist? Die Lüge, die Heuchelei, die sich an dem Höchsten und Heiligsten vergreift, mit einem Wort die Religionsheuchelei.

(Auerbach's „Schatzkästlein des Gevattersmanns.“)

### Fußeinwicklung gegen Erkältung. (Schrot'sche Cur.)

Man nimmt, zur Zeit des Schlafengehens, ein Leintuch, etwa eine große Serviette, legt sie doppelt zusammen, taucht sie in kaltes klares Wasser; möglichst Quellwasser, und ringt es, je nach der Constitution des Leidenden, mehr oder weniger aus. Robuste feurige Naturen ertragen sich zu Bett legen, und breitet zu Füßen zuerst ein ziemlich breites und langes Stück Wollenzug aus, darüber legt man ein Stück Battist, oder ein sonstiges trockenes Baumwollenzug, und zuletzt das feuchte, doppelte Leintuch; auf dieses legt man dann die Füße (oder wenn jeder einzeln eingepackt wird, den Fuß), so daß er bis eben über die Knöchel bedeckt wird, und jetzt schlägt man von allen Seiten das nasse Tuch über und um die Füße, dann eben so das trockene Tuch und endlich — was sehr wichtig — die Wolleneinhüllung zwei- und dreifach, worauf man dann das Ganze durch Bänderumschlingung leicht befestigt, und nun zum Schluß die Federdecke überlegt und dieselbe gegen Abwerfen möglichst schützt. — Nach einiger Zeit fangen nun die Füße an ganz angenehm warm zu werden, sie dünsten fühlbar, und so bleibt man bis gegen Morgen liegen, wo man sie dann  $\frac{1}{2}$  Stunde vor Aufstehen auswicklet, und bis zum Strümpfe-Anziehen unter der Decke hält. — Dieses einige Abend wiederholt und die Erkältung, welcher Art sie auch sei, ist weggezaubert und zwar — was noch das wichtigste — ohne alle und jede schädliche Folge selbst beim Schnupfen. Bei Kindern kann man, anstatt der Wolleneinhüllung 2 Paar Strümpfe über die feuchte Einhüllung ziehen, da dieselben fester als alles andere anschließen. — Kalte Füße weichen ebenfalls diesem Mittel.

### Bewährtes Verfahren Marschall Hall's zur Rettung von Erstickten, es sei durch Erhängen, Würgen, Ertrinken, Verschlucken oder durch Einathmen von schädlichen Lustarten (Brunnenluft, Kohlendunst oder Chloroform.)

Dies Verfahren zeichnet sich durch seine Einfachheit und Leichtfäßlichkeit aus und wird besonders Gutsbesitzern, Wirtschaftsbeamten, Predigern und Schulmeistern zur näheren Kenntnissnahme dringend empfohlen, so wie es auch wünschenswerth sein dürfte, daß die Kenntniss dieser Rettungsmethode ein unerlässliches Stück im Seminar-examen würde. Wende das Verfahren sofort, auf der Stelle, in der freien Luft an, indem du Brust und Gesicht des Kranken dem Luftzuge entgegenhältst, ohne Rücksichtnahme auf die Lufttemperatur, da gerade die kalte Luft für die meisten Verunglückten die beste ist, namentlich für die durch Kohlendunst Erstickten. — Um

I. **den Schlund zu reinigen**, lege den Kranken sanft auf's Gesicht, ein Handgelenk unter die Stirn; alle Flüssigkeiten und die Zunge fallen dann vorwärts, und der Eingang der Luftröhre wird frei. — Athmet der Kranke, warte und bewache; wenn nicht oder wenn die Athmung wieder aufhört, so drehe, um

II. **Athmung zu erregen**, den Kranken sofort und entschieben auf eine Seite und reize die Nasenlöcher mit Schnupftabak, oder den Schlund mit einer Feder, reibe das Gesicht warm und sprize dann kaltes Wasser auf dasselbe. — Tritt kein Erfolg ein, so verliere nicht einen Augenblick, sondern, um

III. **die Athmung nachzuahmen**, lege den Kranken wieder auf's Gesicht, indem du die Brust erhöhest und unterstützest durch einen zusammengelegten Rock oder etwas Aehnliches; drehe den Körper sehr allmählig auf die Seite und ein wenig darüber hinaus, dann plötzlich auf's Gesicht und thue dies abwechselnd, indem du es bedachtsam, wirksam und anhaltend fünfzehn Mal in der Minute wiederholst und hin und wieder mit der Seite des Kranken wechselst. — Wenn der Kranke auf der Brust liegt, wird diese Höhle durch die Schwere des Körpers zusammengedrückt und es tritt Ausathmung ein; wenn er auf die Seite gewendet wird, wird dieser Druck aufgehoben und Einathmung tritt auf. — Wenn die Lage auf dem Gesichte an der Reihe ist, drücke gleichmäßig, aber wirksam mit lebhafter Bewegung, die Rückenfläche der Brust entlang; unmittelbar vor dem Drehen auf die Seite drücke nicht. Das Erste vermehrt die Ausathmung, das Andre leitet die Einathmung ein. — Der Erfolg ist Athmung, und wenn die Hilfe nicht zu spät — Leben! — Um

IV. **Blutumlauf und Wärme herbeizuführen**, reibe inzwischen die Glieder

aufwärts, mit festgreifendem Drucke und mit Energie, indem du Lächer oder so Etwas benutzest. Hierdurch wird das Blut die Venen entlang dem Herzen zuge- trieben. Erwärme und trockne so die Glieder und befeuchte sie dann, indem die Umstehenden Bedeckungen liefern.

Vermeide das andauernde warme Bad und die Lage auf dem Rücken oder eine der Rückenlage nahe kommende.

**V. Nachtrag.** Ist einer in einem Brunnen verunglückt, dessen verdorbene Luft (Kenntlich an dem Gerölche einer hinuntergelassenen Laterne) den zur Rettung Hinunterstiegender mit dem Tode bedroht, so laß so schnell wie möglich eine Feuer- spritze holen, schraube den wohl durchgenähten Schlauch an, lasse diesen bis dicht über den Boden oder über die Wasserfläche hinunter und laß tüchtig pumpen. Du spritzest so Luft; führt dem Verunglückten frische gute Luft zu und reinigt auf die schnellste und wirksamste Weise die Luft des Brunnens.

## Mittel

gegen Verbälten, Steinzellen oder Versangen. Umschläge von Lehm oder von Lehm und Kuhdung an den Hüften. Einstellen der Thiere in kaltes Wasser; gegen Kolik. Aloe 1 Loth, Glaubersalz 6 Loth in einer Flasche, Lein- samenschleim. Alle 1—2 Stunden;

gegen Kropf. Salmiak, roher Spiessglanz, von jedem 6 Loth. Enzian- wurzel, Wachholderbeeren, Griechischen Heusamen, von jedem 8 Loth. Wird zum Pulver gemischt und täglich 3 Mal 1 Eßlöffel voll auf das angefeuchtete Kurz- futter gestreut. Wenn die Drüsen unter der Kehle zwischen den Ganaschen ange- schwollen sind, so erweicht man sie mit Althä-Salbe oder Gänseeschmalz und Lorbeeröl, zu gleichen Theilen. Täglich 3 Mal einzureiben. Wollen die Pferde nicht zum Treiben kommen, so befördert man dies durch Räucherungen mit den Dämpfen von Heusamen- oder Kamillenthee. (Räucherungen von harzigen Sachen sind schädlich.) Erfolgt auch hiernach kein Nasenfluß, so legt man eine Fontanelle vor der Brust. Bei Drüsen- schwellungen: Einreibungen derselben mit Gänse- schmalz;

gegen Durchfall der Kälber. a) Bei Saugkälbern: Opiumpulver 5—10 Gran, Kamillenthee 3—4 Loth. Das Gelbe von 2—3 Eiern. Mische und gieb es täglich 2—4 Mal ein. Hausmittel: Rohe Eier mit der Schale. — b) Bei Abfalkälbern: Rhabarber 1—2 Quentchen, Baldrianwurzel 2 Loth. Mit kochendem Wasser  $\frac{1}{2}$  Quart gebrüht und lauwarm in 3 Portionen zu geben. Haus- mittel: Suppen von gebräutem Mehl;

gegen das Aufblähen des Rindviehes. Salmiakgeist 4 Quentchen. Mit einem Bott Wasser, nach 5—10 Minuten wiederholt;

gegen Wunden. Frische Wunden sind öfters mit kaltem Wasser zu befeuchten, auch mit Salzwasser oder Weiswasser; dann Wundbalsam und Heilbalsam.

Abführungsmittel für Pferde: Leberaloe 10 Quentchen, Calomel  $\frac{1}{3}$  Quentchen. Wird mit grüner Seife zur Pille gemacht und Morgens nüchtern eingegeben.

## Gemeinnütziges.

Wenn lackirte Theebretter ihren Glanz verloren haben, so reibe man sie mit Del, dann mit feinem Mehl sorgfältig ab.

Gute Schuhwäse, welche das Leder nicht angreift. — 3 Unzen ge- brauntes Eisenbein, ebenso viel Sirup, 1 Unze Wallrath und  $2\frac{1}{2}$  Maas Weinessig.

Weisse Wäsche. —  $\frac{1}{4}$  Pfd. gute Hausseife in heißem Wasser aufgelöst, in einen Eimer gegossen und durch Hinzugießen von kaltem Wasser lauwarm gemacht. Inzwischen 1 Eßlöffel Salmiakgeist und 6 Löffel reines Terpentinöl in einem Glase vermischt, in das Seifenwasser gethan und die Wäsche 24 Stunden hierin gewischt. Ist die Wäsche sehr schmutzig, so kann man ein Stück Soda von der Größe eines Hühnerettes hinzusetzen.

Gegen Insectenstich. — Sich mit dem Wasser einer Abkochung von Quassia waschen und nicht abtrocknen.

Vergoldete Röhre aufzufrischen. Um ihnen Glanz zu geben, löse man 4 Theile Eiweiß und 1 Theil Kochsalz auf und überfahre damit mittelst einer weichen Bürste die Röhre.

Reinigen der mit Delfarbe gestrichenen Thüren, Fenster etc. — 1 Theil Salmiakgeist in 12 Theilen Wasser.

Mittel gegen Schneckenfraß. 8 Theile Eisenvitriol und 1 Theil Assa foetida werden in 30 Theilen Essig aufgelöst, womit alsdann der Same befeuchtet und mit Erde vermischt gesät wird.



## Cubif: Tabelle.

Umfang in Zoll.	Fuß lang:										Durchmess. in Zoll.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
	Cubiffuße:										
30	$\frac{1}{2}$	1	$1\frac{1}{2}$	2	$2\frac{1}{2}$	3	$3\frac{1}{2}$	4	$4\frac{1}{2}$	5	$9\frac{5}{8}$
31	$\frac{1}{2}$	1	$1\frac{3}{4}$	2	$2\frac{3}{4}$	$3\frac{1}{4}$	$3\frac{3}{4}$	$4\frac{1}{4}$	$4\frac{3}{4}$	$5\frac{1}{4}$	$9\frac{9}{8}$
32	$\frac{1}{2}$	1	$1\frac{3}{4}$	$2\frac{1}{4}$	$2\frac{3}{4}$	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{3}{4}$	$4\frac{1}{2}$	$4\frac{3}{4}$	$5\frac{3}{4}$	$10\frac{2}{8}$
33	$\frac{3}{4}$	$1\frac{1}{4}$	$1\frac{3}{4}$	$2\frac{1}{2}$	3	$3\frac{3}{4}$	$4\frac{1}{4}$	$4\frac{3}{4}$	$5\frac{1}{2}$	6	$10\frac{5}{8}$
34	$\frac{3}{4}$	$1\frac{1}{4}$	2	$2\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{4}$	$3\frac{3}{4}$	$4\frac{1}{4}$	$4\frac{3}{4}$	$5\frac{1}{2}$	$6\frac{1}{2}$	$10\frac{8}{8}$
35	$\frac{3}{4}$	$1\frac{1}{4}$	2	$2\frac{3}{4}$	$3\frac{1}{2}$	4	$4\frac{3}{4}$	$5\frac{1}{2}$	$6\frac{1}{4}$	$6\frac{3}{4}$	$11\frac{1}{8}$
36	$\frac{3}{4}$	$1\frac{1}{2}$	2	3	$3\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{4}$	5	$5\frac{3}{4}$	$6\frac{1}{2}$	7	$11\frac{5}{8}$
37	$\frac{3}{4}$	$1\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{4}$	3	$3\frac{3}{4}$	$4\frac{1}{2}$	$5\frac{1}{4}$	$6\frac{1}{4}$	$6\frac{3}{4}$	$7\frac{1}{2}$	$11\frac{8}{8}$
38	$\frac{3}{4}$	$1\frac{3}{4}$	$2\frac{1}{4}$	$3\frac{1}{4}$	$4\frac{1}{2}$	$5\frac{1}{4}$	$6\frac{1}{2}$	$7\frac{1}{4}$	$8\frac{1}{4}$	9	$12\frac{1}{8}$
39	1	$1\frac{3}{4}$	$2\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{4}$	5	6	$6\frac{3}{4}$	$7\frac{1}{2}$	$8\frac{1}{2}$	$12\frac{4}{8}$
40	1	$1\frac{3}{4}$	$2\frac{3}{4}$	$3\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{4}$	$5\frac{1}{4}$	$6\frac{1}{4}$	$7\frac{1}{4}$	8	9	$12\frac{7}{8}$
41	1	2	$2\frac{3}{4}$	$3\frac{3}{4}$	$4\frac{3}{4}$	$5\frac{1}{2}$	$6\frac{1}{2}$	$7\frac{1}{2}$	$8\frac{1}{2}$	$9\frac{1}{4}$	13
42	1	2	3	4	5	6	$6\frac{3}{4}$	$7\frac{3}{4}$	$8\frac{3}{4}$	$9\frac{3}{4}$	$13\frac{4}{8}$
43	1	2	3	4	5	6	7	$8\frac{1}{4}$	$9\frac{1}{4}$	$10\frac{1}{4}$	$13\frac{7}{8}$
44	1	2	$3\frac{1}{4}$	$4\frac{1}{4}$	$5\frac{1}{2}$	$6\frac{1}{2}$	$7\frac{1}{2}$	$8\frac{1}{2}$	$9\frac{3}{4}$	$10\frac{3}{4}$	14
45	1	$2\frac{1}{4}$	$3\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$	$5\frac{3}{4}$	$6\frac{3}{4}$	$7\frac{3}{4}$	$8\frac{3}{4}$	$9\frac{3}{4}$	$11\frac{1}{4}$	$14\frac{3}{8}$
46	$1\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$4\frac{3}{4}$	6	7	$8\frac{1}{4}$	$9\frac{1}{2}$	$10\frac{1}{2}$	$11\frac{3}{4}$	$14\frac{6}{8}$
47	$1\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{2}$	$3\frac{3}{4}$	5	6	$7\frac{1}{4}$	$8\frac{1}{2}$	$9\frac{3}{4}$	$11\frac{1}{2}$	$12\frac{1}{4}$	15
48	$1\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{2}$	$3\frac{3}{4}$	5	$6\frac{1}{2}$	$7\frac{3}{4}$	9	$10\frac{1}{4}$	$11\frac{1}{2}$	$12\frac{3}{4}$	$15\frac{3}{8}$
49	$1\frac{1}{4}$	$2\frac{3}{4}$	4	$5\frac{1}{4}$	$6\frac{1}{2}$	8	$9\frac{1}{4}$	$10\frac{3}{4}$	$12\frac{1}{2}$	$13\frac{1}{4}$	$15\frac{6}{8}$
50	$1\frac{1}{4}$	$2\frac{3}{4}$	4	$5\frac{1}{4}$	$6\frac{1}{2}$	7	$8\frac{1}{4}$	$9\frac{3}{4}$	$11\frac{1}{2}$	$12\frac{3}{4}$	$15\frac{9}{8}$
51	$1\frac{1}{2}$	3	$4\frac{1}{4}$	$5\frac{3}{4}$	$7\frac{1}{4}$	$8\frac{3}{4}$	10	$11\frac{1}{2}$	13	$14\frac{1}{4}$	$16\frac{2}{8}$
52	$1\frac{1}{2}$	3	$4\frac{1}{4}$	6	$7\frac{1}{4}$	9	$10\frac{1}{2}$	12	$13\frac{1}{2}$	15	$16\frac{5}{8}$
53	$1\frac{1}{2}$	3	$4\frac{1}{2}$	$6\frac{1}{4}$	$7\frac{3}{4}$	$9\frac{1}{4}$	11	$12\frac{1}{2}$	14	$15\frac{1}{2}$	$16\frac{9}{8}$
54	$1\frac{3}{4}$	$3\frac{1}{4}$	$4\frac{3}{4}$	$6\frac{1}{4}$	8	$9\frac{3}{4}$	$11\frac{1}{4}$	13	$14\frac{1}{2}$	16	$17\frac{2}{8}$
55	$1\frac{3}{4}$	$3\frac{1}{4}$	5	$6\frac{3}{4}$	$8\frac{1}{2}$	10	$11\frac{3}{4}$	$13\frac{1}{2}$	15	$16\frac{3}{4}$	$17\frac{5}{8}$
56	$1\frac{3}{4}$	$3\frac{1}{2}$	$5\frac{1}{4}$	$7\frac{1}{4}$	$8\frac{3}{4}$	$10\frac{1}{2}$	12	$14\frac{1}{2}$	$15\frac{3}{4}$	$17\frac{1}{4}$	$17\frac{8}{8}$
57	$1\frac{3}{4}$	$3\frac{3}{4}$	$5\frac{1}{4}$	$7\frac{1}{4}$	9	$10\frac{3}{4}$	$12\frac{1}{2}$	$14\frac{1}{2}$	$16\frac{1}{4}$	18	$18\frac{1}{8}$
58	2	$3\frac{3}{4}$	$5\frac{1}{2}$	$7\frac{1}{2}$	$9\frac{1}{4}$	11	13	15	$16\frac{3}{4}$	$18\frac{1}{2}$	$18\frac{5}{8}$
59	2	4	$5\frac{3}{4}$	$7\frac{3}{4}$	$9\frac{3}{4}$	$11\frac{1}{2}$	$13\frac{1}{2}$	$15\frac{1}{2}$	$17\frac{1}{4}$	$19\frac{1}{4}$	$18\frac{8}{8}$
60	2	4	6	8	10	12	14	16	18	20	$19\frac{1}{8}$
61	2	4	6	$8\frac{1}{4}$	$10\frac{1}{4}$	$12\frac{1}{4}$	$14\frac{1}{2}$	$16\frac{1}{2}$	$18\frac{1}{2}$	$20\frac{1}{2}$	$19\frac{4}{8}$
62	2	$4\frac{1}{4}$	$6\frac{1}{2}$	$8\frac{1}{4}$	$10\frac{3}{4}$	$12\frac{3}{4}$	15	17	19	$21\frac{1}{4}$	$19\frac{7}{8}$
63	$2\frac{1}{4}$	$4\frac{1}{2}$	$6\frac{1}{2}$	$8\frac{3}{4}$	11	13	$15\frac{1}{2}$	$17\frac{1}{2}$	$19\frac{3}{4}$	22	20
64	$2\frac{1}{4}$	$4\frac{1}{2}$	$6\frac{3}{4}$	9	$11\frac{1}{4}$	$13\frac{1}{2}$	16	18	$20\frac{1}{2}$	$22\frac{3}{4}$	$20\frac{4}{8}$
65	$2\frac{1}{4}$	$4\frac{3}{4}$	7	$9\frac{1}{4}$	$11\frac{3}{4}$	14	$16\frac{1}{2}$	$18\frac{3}{4}$	21	$23\frac{1}{2}$	$20\frac{7}{8}$
66	$2\frac{1}{2}$	$4\frac{3}{4}$	$7\frac{1}{4}$	$9\frac{3}{4}$	12	$14\frac{1}{2}$	$16\frac{3}{4}$	$19\frac{1}{4}$	$21\frac{3}{4}$	24	21
67	$2\frac{1}{2}$	5	$7\frac{1}{4}$	10	$12\frac{1}{2}$	15	$17\frac{1}{2}$	20	$22\frac{1}{4}$	$24\frac{3}{4}$	$21\frac{3}{8}$
68	$2\frac{1}{2}$	5	$7\frac{3}{4}$	$10\frac{1}{4}$	$12\frac{3}{4}$	$15\frac{1}{4}$	18	$20\frac{1}{2}$	23	$25\frac{1}{2}$	$21\frac{6}{8}$
69	$2\frac{3}{4}$	$5\frac{1}{4}$	8	$10\frac{1}{4}$	$13\frac{1}{4}$	$15\frac{3}{4}$	$18\frac{1}{2}$	21	$23\frac{3}{4}$	$26\frac{1}{4}$	22
70	$2\frac{3}{4}$	$5\frac{1}{2}$	8	$10\frac{3}{4}$	$13\frac{1}{2}$	$16\frac{1}{4}$	19	$21\frac{3}{4}$	$24\frac{1}{2}$	27	$22\frac{3}{8}$
71	$2\frac{3}{4}$	$5\frac{1}{2}$	$8\frac{1}{2}$	11	14	$16\frac{3}{4}$	$19\frac{1}{2}$	$22\frac{1}{4}$	25	28	$22\frac{6}{8}$
72	3	$5\frac{3}{4}$	$8\frac{3}{4}$	$11\frac{1}{2}$	$14\frac{1}{4}$	$17\frac{1}{4}$	20	23	$25\frac{3}{4}$	$28\frac{3}{4}$	$22\frac{9}{8}$
73	3	6	$8\frac{3}{4}$	$11\frac{3}{4}$	$14\frac{3}{4}$	$17\frac{3}{4}$	$20\frac{3}{4}$	$23\frac{1}{2}$	$26\frac{1}{2}$	$29\frac{1}{2}$	$23\frac{2}{8}$
74	3	6	9	12	15	18	$21\frac{1}{4}$	$24\frac{1}{4}$	$27\frac{1}{4}$	$30\frac{1}{4}$	$23\frac{5}{8}$

## Zins-Tabelle.

Capital.	Zinsen.																		
	3%			3 <sup>1</sup> / <sub>8</sub> %			3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %			4%			4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %			5%			
	1 Jahr.			1 Jahr.			1 Jahr.			1 Jahr.			1 Jahr.			1 Jahr.			
	R <sub>e</sub>	β	pf.	R <sub>e</sub>	β	pf.	R <sub>e</sub>	β	pf.	R <sub>e</sub>	β	pf.	R <sub>e</sub>	β	pf.	R <sub>e</sub>	β	pf.	
β																			
16	—	6		—	6		—	7		—	8		—	9		—	10		
20	—	7		—	7		—	8		—	10		—	11		—	1	—	
24	—	9		—	9		—	10		—	1	—	1	1		—	1	2	
28	—	10		—	10		—	1	—	1	1		—	1	3		—	1	5
32	1	—		1	—		1	1		1	3		—	1	5		—	1	7
36	1	1		1	1		1	3		1	5		—	1	7		—	1	10
40	1	2		1	3		1	5		1	7		—	1	10		—	2	—
44	1	4		1	4		1	6		1	9		—	2	—		—	2	2
R <sub>e</sub>																			
1	1	5		1	6		1	8		1	11		—	2	2		—	2	5
2	2	11		3	—		3	4		3	10		—	4	4		—	4	10
3	4	4		4	6		5	—		5	9		—	6	6		—	7	2
4	5	9		6	—		6	9		7	8		—	8	8		—	9	7
5	7	2		7	6		8	5		9	7		—	10	10		—	12	—
6	8	8		9	—		10	1		11	6		—	13	—		—	14	5
7	10	1		10	6		11	9		13	5		—	15	1		—	16	10
8	11	6		12	—		13	5		15	4		—	17	3		—	19	2
9	13	—		13	6		15	1		17	3		—	19	5		—	21	7
10	14	5		15	—		16	10		19	2		—	21	7		—	24	—
20	28	10		30	—		33	7		38	5		—	43	2	1	—	—	—
30	43	2		45	—	1	2	5	1	9	7		—	1	16	10	1	24	—
40	1	9	7	1	12	—	1	19	2	1	28	10	—	1	38	5	2	—	—
50	1	24	—	1	27	—	1	36	—	2	—	—	—	2	12	—	2	24	—
60	1	38	5	1	42	—	2	4	10	2	19	2	—	2	33	7	3	—	—
70	2	4	10	2	9	—	2	21	7	2	38	5	3	7	2	3	24	—	—
80	2	19	2	2	24	—	2	38	5	3	9	7	3	28	10	4	—	—	—
90	2	33	7	2	39	—	3	7	2	3	28	10	4	2	5	4	24	—	—
100	3	—	—	3	6	—	3	24	—	4	—	—	4	24	—	5	—	—	—
200	6	—	—	6	12	—	7	—	—	8	—	—	9	—	—	10	—	—	—
300	9	—	—	9	18	—	10	24	—	12	—	—	13	24	—	15	—	—	—
400	12	—	—	12	24	—	14	—	—	16	—	—	18	—	—	20	—	—	—
500	15	—	—	15	30	—	17	24	—	20	—	—	22	24	—	25	—	—	—
600	18	—	—	18	36	—	21	—	—	24	—	—	27	—	—	30	—	—	—
700	21	—	—	21	42	—	24	24	—	28	—	—	31	24	—	35	—	—	—
800	24	—	—	25	—	—	28	—	—	32	—	—	36	—	—	40	—	—	—
900	27	—	—	28	6	—	31	24	—	36	—	—	40	24	—	45	—	—	—
1000	30	—	—	31	12	—	35	—	—	40	—	—	45	—	—	50	—	—	—

Bemerkung. Für ein halbes Jahr erhält man die Zinsen, wenn man die in der Tabelle enthaltene Zahl durch 2, für <sup>1</sup>/<sub>4</sub> Jahr durch 4, für 1 Monat durch 12 dividirt. Bleibt ein Rest, so wird derselbe für voll berechnet, wenn er mehr als die Hälfte beträgt.

Wer den Pfennig nicht ehrt, ist des Thalers nicht werth.  
Wenn viel Säumer in ein Rest legen, helpt's sich bald.

# Kleiner Rechenfuecht.

Wenn 1 Rfd. od.  
1 Elle kostet

dann kosten:

	$\frac{1}{2}$ R	1 R	2 R	$2\frac{1}{2}$ R	3 R	$3\frac{1}{2}$ R	4 R	$4\frac{1}{2}$ R	5 R	$5\frac{1}{2}$ R	6 R
1	$\frac{1}{2}$	1	2	$2\frac{1}{2}$	3	$3\frac{1}{2}$	4	$4\frac{1}{2}$	5	$5\frac{1}{2}$	6
2	$\frac{1}{2}$	1	2	$2\frac{1}{2}$	3	$3\frac{1}{2}$	4	$4\frac{1}{2}$	5	$5\frac{1}{2}$	6
3	$\frac{1}{2}$	1	2	$2\frac{1}{2}$	3	$3\frac{1}{2}$	4	$4\frac{1}{2}$	5	$5\frac{1}{2}$	6
4	$\frac{1}{2}$	1	2	$2\frac{1}{2}$	3	$3\frac{1}{2}$	4	$4\frac{1}{2}$	5	$5\frac{1}{2}$	6
5	$\frac{1}{2}$	1	2	$2\frac{1}{2}$	3	$3\frac{1}{2}$	4	$4\frac{1}{2}$	5	$5\frac{1}{2}$	6
6	$\frac{1}{2}$	1	2	$2\frac{1}{2}$	3	$3\frac{1}{2}$	4	$4\frac{1}{2}$	5	$5\frac{1}{2}$	6
7	$\frac{1}{2}$	1	2	$2\frac{1}{2}$	3	$3\frac{1}{2}$	4	$4\frac{1}{2}$	5	$5\frac{1}{2}$	6
8	$\frac{1}{2}$	1	2	$2\frac{1}{2}$	3	$3\frac{1}{2}$	4	$4\frac{1}{2}$	5	$5\frac{1}{2}$	6
9	$\frac{1}{2}$	1	2	$2\frac{1}{2}$	3	$3\frac{1}{2}$	4	$4\frac{1}{2}$	5	$5\frac{1}{2}$	6
10	$\frac{1}{2}$	1	2	$2\frac{1}{2}$	3	$3\frac{1}{2}$	4	$4\frac{1}{2}$	5	$5\frac{1}{2}$	6
11	$\frac{1}{2}$	1	2	$2\frac{1}{2}$	3	$3\frac{1}{2}$	4	$4\frac{1}{2}$	5	$5\frac{1}{2}$	6
12	$\frac{1}{2}$	1	2	$2\frac{1}{2}$	3	$3\frac{1}{2}$	4	$4\frac{1}{2}$	5	$5\frac{1}{2}$	6
13	$\frac{1}{2}$	1	2	$2\frac{1}{2}$	3	$3\frac{1}{2}$	4	$4\frac{1}{2}$	5	$5\frac{1}{2}$	6
14	$\frac{1}{2}$	1	2	$2\frac{1}{2}$	3	$3\frac{1}{2}$	4	$4\frac{1}{2}$	5	$5\frac{1}{2}$	6
15	$\frac{1}{2}$	1	2	$2\frac{1}{2}$	3	$3\frac{1}{2}$	4	$4\frac{1}{2}$	5	$5\frac{1}{2}$	6
16	$\frac{1}{2}$	1	2	$2\frac{1}{2}$	3	$3\frac{1}{2}$	4	$4\frac{1}{2}$	5	$5\frac{1}{2}$	6

## Zo Dewung int Gaudsnacken.

Sür, du Vengel, segg din Vengel, dat din Vengel minen Vengel keinen Vengel  
schelt, denn min Vengel litt dat nich, dat din Vengel minen Vengel 'nen Vengel heit.  
Swart Swin hebb'n 'nen swarten Swanz un en swarten Strich äwer dei Suint.  
Violet lett recht nett, recht nett lett violett.  
Bei Snirerschieer snitt scharp, scharp snitt dei Snirerschieer.

## Tabelle über den Werth verschiedener in Umlauf befindlicher Gold- und Silbermünzen.

Namen der Länder.	Benennung und Eintheilung der Münzen.	Werth in meß.		
		R <sub>e</sub>	ß	pf.
Baden	1 fl. = 60 Kr.	—	27	5
	1 Kr. beinahe	—	—	6
Batern	wie Baden.	—	—	—
Belgien	1 Francs = 100 Cent	—	12	10
	1 Zwanzig-Francstück (Goldmünze)	5	16	—
Dänemark	1 Speciesthaler = 2 Thlr. Reichsmünze	1	24	—
	1 Thlr. Reichsmünze = 6 Mark à 16 fl.	—	36	—
England	1 Specie-Ducaten	3	16	—
	1 Sovereign (Goldmünze) = 20 sh. oder 1 £	6	32	—
	1 Guinee (Goldmünze) = 21 sh.	7	—	—
	1 Krone	1	32	—
Frankfurt	1 sh. = 12 d.	—	16	—
	wie Baden.	—	—	—
Frankreich	wie Belgien.	—	—	—
Hamburg	1 Mark Banco = 16 fl.	—	24	—
	1 Mark Courant = 16 fl. à 12 pf.	—	19	2
Holland	1 Ducaten	3	8	—
	1 Gulden = 100 Cent	—	31	6
Italien	1 Ducaten	3	9	—
	1 Scudo = 5 Lira	1	16	—
	1 Lira	—	12	9
	1 Lomb. Ven. Lira = 20 Soldi = 100 Cent	—	11	6
Lauenburg	1 Neapol. Duc. di Regno	1	6	—
	wie Mecklenburg.	—	—	—
Lübeck	wie Hamburg.	—	—	—
Nordamerik. Freistaaten	1 Dollar à 100 Cents	1	11	3
	1 Eagle (Adler) = 10 Dollar Gold	14	—	—
Oesterreich	1 fl. = 100 Kreuzer	—	32	—
Portugal	1 Milreis = 1000 Reis	1	30	—
Preußen	1 Thlr. = 30 Sgr.	1	—	—
	1 Sgr. = 12 Pf.	—	1	7
	1 Krone (Goldmünze)	9	10	—
	1 Th. or.	5	32	—
Rußland	1 Silberrubel = 100 Kopeken	1	3	6
	1 polnischer Gulden	—	8	—
	1 Imperial zu 10 Rubel (Gold)	10	36	—
	1 Imp. Rubel = 3 Rubel (Gold)	3	14	—
Schweden	1 Thlr. Banco (Species) = 48 Schillinge	1	25	—
	1 Thlr. Reichsmünze = 100 Dere	—	18	3
Schweiz	1 Franken = 100 Rappen	—	18	3
	1 Frankstück von 1860 mit dem eidgen. Kreuz	—	11	6
Spanien	1 Piafter = 20 Reales à 34 Maravedis	1	21	6
	1 Piafter = 8 Reales	1	21	6
Südamerika	1 Montevideo Peso de Plata à 100 Centesimos	1	45	—
Türkei	1 Piafter = 40 Para à 3 Asper	—	2	9
Württemberg	wie Baden.	—	—	—

### Mecklenburger Deckelnamen.

In Mecklenburg hebben's of ricklig Deckelnamen. Da geht dei Red von dei Wismar'schen Krabbenfängers, von dei Wariner Sandbälen, von den Ribnitzer Klashahnenort, von dei Grevismähschen Kreien, dei Brül'schen Klump, dei Krivitzer Rupenschiters, dei Parchim'schen Vessensbanners, dei Hagenow'schen Basiliskenfeters, dei Malshiner Göffel, dei Bodup'schen Kukufs, dei Malke Bezenbüd. Dei Goldberger heiten Müggenprükers, denn as einmal ein gefährlich grot Müggenjchwarm äwer ehren Kirchburn sitt, so denken sei, dei Thurn brennt un sprüzen up em los, bet dei Müggen wirer trocken. Dat Sternberger Mäning is noch immer den armen Pelter in'n Frömd sin Trost. In Bernitt hört dat Fleigenmark un dat Gantenlufen tau Hus, in Schwaaun is de Offenhaul, dei Schult von Biesow kann mit gaur Kortten of ipälen un de Gägelower hebben dei bunt Kirch. — Dei Hauptgeschichten in Mecklenburg sünd immer dei Teterow'schen Stückchen.

## Jahrmaktsverzeichnis für 1864.

Abkürzungen: Km. = Krammarkt. — KBPfm. = Kram-, Vieh- und Pferdemarkt. — KBm. = Kram- und Viehmarkt. — Pfm. = Pferdemarkt. — Bm. = Viehmarkt. — BPfm. = Vieh- und Pferdemarkt.

Der Zusatz bei einzelnen Jahrmärkten „i. d. J.“ (in diesem Jahre) bedeutet, daß dieselben von ihrem Normaltermine haben verlegt werden müssen.

Die hinter dem Datum in Klammer eingeschlossene Ziffer bedeutet die Zahl der Markttag.

Altona. Km. 14 März (3 T.), 20 Juni (3 T.), 12 Sept. (3 T.), 12 Decbr. (3 T.); Pfm. 18 April, 8 Decbr.; Bm. 16 Decbr.

Anclam. KBPfm. 24—27 Febr., 12—17 Septbr.; Bm. 8 Decbr., 14 Decbr., 21 Octbr., 29 Octbr.; Wollm. 8 Juni, 21 Septbr.

Barth. Km. 27 Septbr.; BPfm. 8 Febr., 8 Juli, 1 Novbr.

Bergen auf Rügen. KBPfm. 16 März, 20 Juli, 2 Novbr.; Fül-  
lenn. 3 Septbr.

Bernitt. KBm. Dinstag n. Martini 15 Novbr.

Besik. KBm. Mittwoch n. Johannis 29 Juni; Mittwoch n. Mi-  
chaelis 5 Octbr.

Boizenburg. KBPfm. Freitag vor Fastnacht 5 Febr.; Km. Mitt-  
woch vor Pfingsten 11 Mai; BPfm. 8 Juni; BPfm. i. d. J. Montag  
nach Gallus 17 Decbr.; Km. 2 Novbr.

Braunschweig. Messen: 27 Jan. bis 10 Febr., 3—18 August.

Brüel. KBm. 3 März, 7 Juli, Freitag vor Gallus 14 Decbr.

Büchen. Km. 15 März; KBPfm. 11 Decbr.

Bükow. Km. 10 März, 5 Juli, 25 Octbr.; BPfm. Freitag in  
der vollen Woche nach Ostern 8 April.

Burkehude. Km. 17 Mai (4 T.), 11—24 Novbr.; Pfm. 11 Jan.  
25 Jan., 26 Febr., 28 Juni, 9 August; Bm. 25 April, 18 Decbr.

Crivitz. KBPfm. 1 März, 8 Juli, Donnerstag vor Gallus 13 Oct.  
Damgarten. Km. 10 März, 30 Novbr.

Dannenberg. Km. 29 Jan., 19 März, 16 April, 12 Mai, 9 Juli,  
8 Sept., 5 Novbr., 22 Decbr.

Dargun. Km. Mittw. n. d. 1. Sonntag n. Trinitatis 1 Juni,  
26 Decbr.; jedesm. Tags vorher BPfm.

Dassow. Km. Dinstag v. Martini 8 Novbr.; BPfm. Donnerstag  
vor Advent 24 Octbr.

Demmin. Km. 17 März (1½ T.), 1 Septbr. (1½ T.), 3 No-  
vember (1½ T.); Bm. 15 März, 28 Juni, 30 Aug., 1 Novbr.

Dobbertin. Km. 12 April.

Doberan. KBm. Mittwoch vor Michaelis 28 Sept.

Dobbersen. Km. Mittwoch n. Johannis 29. Juni.

Dömitz. KBPfm. Mittwoch v. Palmarum 16 März, Mittwoch v.  
Johannis 22 Juni, Mittwoch n. Bartholomäi 31 Aug., Freitag vor  
Gallus 14 Decbr.

Eldena. Km. i. d. J. a. Dinstag i. d. vollen Woche n. Ostern 5 April,  
a. Dinstag n. Johannis 28 Juni, a. Freitag n. Michaelis 30 Septbr.

Eutin. Km. 8 Febr., 17 Decbr.; KBPfm. 18 Mai (3 T.).

Feldberg. Km. a. Mittw. n. Trinitatis 25 Mai, a. Mittw. vor  
Martini 9 Novbr.

Frankfurt a. M. Ostermesse 16 März; Herbstmesse 31 August-  
(Eine jede derselben dauert 3 Wochen).

- Frankfurt a. O. Messen: 22 Febr., 11 Jun., 4 Novbr.; Wollmesse 13 Juli (3 L.).
- Franzburg. KVPfm. 1 April, 7 Juli, 24 Novbr.; Füllensungv. 7 Septbr.
- Friedland. Km. 11 März, 1 Juli, 25 Octbr., Tags vorher jedesmal VPfm.; VPfm. 24 Aug.
- Fürstenberg. Km. 27 Mai, 4 Novbr., Tags vorher Vm.
- Gadebusch. Km. a. Mittw. n. Fastnacht 10 Febr., 8 Juli, am Dinstag vor Gallus 13 Octbr. (2 $\frac{1}{2}$  L.).
- Garz auf Rügen. Km. 14 März, 18 Juli, 31 Octbr.
- Glückstadt. 24 April, 16 Octbr., letzterer auch Ochsenmarkt.
- Gnoien. Km. a. Donnerstag v. Palmarum 17 März, Donnerstag v. Johannis 23 Juni, Donnerstag v. Gallus 12 Octbr., Tags vorher Vm.
- Goldberg. KVPfm. 23 Febr., Dinstag v. Johannis 21 Juni, 1 Nov.
- Grabow. Km. Donnerstag n. Fastnacht 11 Febr., 17 Juni, 7 Oct., a. Freitag i. d. vollen Woche n. Martini 18 Novbr., jedesmal Tags vorher Vm.
- Greifswald. Km. 2—5 Aug., 8—11 Novbr.; Pfm. 28 Januar, 25 Juli; VPfm. 27 Octbr.; Butterm. 25 Mai, 27 Juli, 28 Sept.; Schuhm. 3 Aug., 9 Novbr.
- Grevesmühlen. Km. 2 Febr., 14 Juli, a. Dinstag n. Gallus 18 Oct.
- Grimmen. Km. 3 März, 21 Juni, 25 Octbr.; VPfm. 2 März, 20 Juni, 11 Octbr.
- Grubenhagen. Km. 2 März, Mittwoch vor Johannis 22 Juni, Donnerstag nach Martini 17 Novbr.
- Güstrow. Umschlag in der ersten Fastenwoche 10—12 Febr., am letzten Tage zugleich VPfm.; KVPf. a. Mittwoch n. Himmelfahrt 11 Mai, 13 Juli, 14 Septbr.; VPfm. 28 Octbr.; Wollm. nach näherer Bekanntschaft.
- Güskow. Km. 21 März (2 L.), 12 Octbr. (2 L.); KVPfm. 30 Juni (2 L.); VPfm. 16 März, 14 Octbr.
- Hagenow. KVPfm. a. Mittwoch v. Fastnacht 3 Febr.; Km. 20 April, 13 Juli, am Mittwoch vor Gallus 12 Octbr.
- Hamburg. Km. 15—27 Juni, 20 Octbr.—1 Novbr.; Christmarkt 18—31 Decbr.; Pfm. 14 Jan. (2 L.), 17 März (2 L.), 8 Sept. (2 L.).
- Harburg. Km. 11—14 Juli; KProd.m. 24—27 Octbr.; VmVPf. 24 Febr. 28 Septbr.
- Havelberg. Km. 5 April, 6 Septbr., 22 Novbr.
- Jarmen in Vorpommern. Km. 9 März, 21 Juni, 20 Octbr.; Vm. 8 März, 20 Juni, 19 Octbr.
- Jkehoe. Km. 6 März, 11—14 Septbr.; Pfm. 25 Febr., 1 Sept.; Vm. 16 April, 7 Septbr.,
- Kiel. Km. 6 Jan., 15 Febr., 4 Juli, 10 Octbr.
- Kirchdorf-Poel. KVm. am Quatembertage vor Michaelis 21 Sept.
- Klüt. Km. Donnerstag u. Freitag n. Michaelis 6 u. 7 Octbr.
- Krakow. KVm. 20 April, 6 Juli, Mittw. vor 1 Advent 23 Novbr.
- Kröpelin. KVm. Mittwoch vor Palmarum 16 März, 13 Septbr. Mittwoch n. 1 Advent 30 Novbr.
- Laage. KVm. Dinstag vor Palmarum 15 März, am Johannistage 24 Juni; Km. Dinstag n. Gallus 18 Octbr.; Tags vorher VPfm.
- Lassan. Km. 1 Juli, 4 Octbr.

Lauenburg. Km. 9 April (2 L.); KBm. 8 Octbr. (2 L.); Bm. 23 Febr., 27 Mai, 29 Octbr.

Lehfen. Km. 5 Juli.

Leipzig. Messen: 28 Decbr. 63, 11 April, 26 Sept. Jedesmal 3 Wochen.

Lenzen. Km. 16 Febr., 28 Juni, 30 Aug., 18 Oct. Tags vorher jedesmal Bm.

Loitz. Km. 7 April, 17 Oct.; Bm. 14 März, 15 Juni, 10 Oct., 28 Nov.

Lübeck. Km. 4 Jan. (2 L.), 23 Dec. (2 L.), 30 Dec. (2 L.); Pfm. 17 Febr. (3 L.), 6 Juli (3 L.), 31 Aug. (3 L.).

Lübtheen. KBPfm. 26 April, 25 Octbr.; Km. Dienstag n. 1 Advent 29 Novbr.; WPfm. Donnerstag vor Johannis 23 Juni.

Lübz. Km. 10 März, Mittw. n. Johannis 29 Juni, Donnerstag n. Gallus 20 Octbr.

Ludwigslust. Km. i. d. J. Dienstag n. Himmelfahrt 10 Mai, 14 Septbr.; Pfm. Donnerstag vor Fastnacht 4 Febr., Donnerstag n. Trinitatis 26 Mai, 1 Septbr.; Freier FettBm. i. d. J. Dienstag n. Himmelfahrt 10 Mai, 3 Novbr., letzterer auch Pfm.

Lüneburg. Km. 3—6 Octbr.; KBrodm. 18—21 April; WPfm. 18 April, 3 Octbr.; WPfBrodm. 17 Febr., 31 Aug., 29 Septbr., 17 Octbr., 10 Novbr.

Malchin. Km. Mittw. n. Fastnacht 10 Febr., i. d. J. Dienstag vor Himmelfahrt 3 Mai, Mittw. n. Johannis 29 Juni, Mittw. n. Michaelis 5 Octbr.; Tags vorher jedesmal Bm.

Malchow. Km. am Fastnachttage 9 Febr., Tags vorher Bm.; KBm. Dienstag vor Gallus 11 Octbr.

Kloster Malchow. Km. 6 April, Dienstag n. Johannis 28 Juni.

Marlow. KBm. Dienstag n. Johannis 28 Juni; Km. 3 Novbr.

Mehenburg. Km. 15 März, 1 Juli, 4 Octbr., 9 Decbr.; Jedesmal Tags vorher Bm.

Mirow. Km. 17 März, 23 Juni, 21 Octbr.; Tags vorher jedesm. Bm.

Mölln. Km. 16—21 Novbr.; Bm. 29 April, 21 Octbr.

Neubrandenburg. Km. 17 Febr., 6 Juli, 19 Octbr., Tags vorher jedesmal WPfm.; Wollm. in der Woche vor Johannis.

Neubuckow. KBPfm. 20 April; Km. Mittw. n. Johannis 29 Juni; KBPfm. Dienstag n. Gallus 18 Octbr.

Neukalen. Km. Donnerstag n. Ostern 31 März, Freitag n. Gallus 21 Octbr., Tags vorher jedesmal Bm.; KBm. Mittw. n. d. 2 Advent 7 Decbr.

Neukloster. Km. 2 Juni, Donnerstag n. Gallus 20 Octbr.

Neustadt. KBPfm. 8 März, Donnerst. vor Johannis 23 Juni, 1 Nov.

Narshim, Altstadt. Km. 26 April, Dienstag vor Michaelis 27 Sept.

— Neustadt. WPfm. Montag vor Palmarum 14 März; Km. Dienstag vor Jacobi 19 Juli, Tags vorher Bm.; Dienstag vor Martini 8 Novbr.; Tuchm. 3 u. 4 Febr., 31 Aug.—1 Sept., 26 u. 27 Octbr.

Najewalk. Km. (1½ L.) 17 März, 16 Juni, 20 Octbr.; Bm. 19 Octbr.; WPfm. 16 März, 15 Juni.

Nenzlin. Km. Freitag n. Fastnacht 12 Febr., 8 Juli, Freitag vor Gallus 14 Octbr.; Tags vorher jedesmal WPfm.

Perleberg. Getreidem. 15 Febr.; Km. 1 März, 30 Juni, 25 Oct.; Bm. 29 Febr., 29 Juni, 24 Octbr.

Pücher. Km. i. d. J. Mittwoch n. Ostern 30 März, 14 Decbr.

- Blau. Km. 25 Febr., 19 April, 5 Juli, 25 Octbr.; Tags vorher jedesmal Bm.
- Brenzlau. Km. 8 Febr., 27 Juni, 3 Octbr., 28 Novbr.; Bm. 5 Febr., 24 Juni, 30 Septbr.
- Prisler. Km. Freitag nach Martini 11. Novbr.
- Priswalf. Km. 4 März, 24 Juni, 23 Septbr., 4 Novbr.; Tags vorher jedesmal Bm.
- Rutbus auf Rügen. Km. 15 Juli; KBm. 28 Octbr.
- Rakeburg. Km. 29 Febr., 18 Juli; WPfm. 26 Octbr.
- Nehua. KBm. Donnerstag vor Fastnacht 4 Febr., 9 Juni; Km. 17 Octbr., 22 Decbr.
- Nibnik. WPfm. i. d. J. Mittwoch n. Oftern 30 März; Km. 13 Juli, Mittwoch n. Gallus 19 Octbr.; Tags vorher Bm.
- Nichtenberg. Km. 19 Oct.; KBm. 4 März, 11 Juli; WPfm. 12 Oct.
- Nöbel. Km. 8 März, Dienstag vor Johannis 21 Juni, 13 Septbr., 1 Novbr.; Tags vorher jedesmal WPfm.
- Nostok. WPfm. Montag n. Fastnacht 15 Febr., Montag n. Trinitatis 23 Mai; Bm. Mittwoch vor Michaelis 28 Septbr.; Pffingstmarkt i. d. Pffingst- u. Trinitatisw. 16—28 Mai.
- Nühn. Km. Donnerstag n. Pffingsten 19 Mai.
- Nüst. Km. Dienstag i. d. Quatemberw. v. Michaelis 20 Septbr.
- Satow. KBm. Dienstag n. d. 3 Advent 13 Decbr.
- Schleswig. Km. 24. Jan.—9 Febr., 1—7 Septbr.; Pfm. 8 Jan. (2 L.), 4 März (2 L.), 6 Septbr. (2 L.)
- Schönberg. KBm. 26 April, 11 Octbr.
- Schwaan. Km. Dienstag vor Palmarum 15 März, 7 Ju i, Dienstag vor Gallus 11 Octbr.
- Schwarzenbeck. Bm. 8 April, 4 Octbr.
- Schwerin. Altstadt. Km. Donnerstag und Freitag vor Palmarum 17 u. 18 März. Paulstadt: Mittw. u. Donnerstag n. Johannis 29 u. 30 Juni. Neustadt: Donnerstag u. Freitag n. Gallus 20 u. 21 Octbr.; jedesmal a. ersten Tage zugleich Bm.; WPfm. Dienstag vor Himmelfahrt 3 Mai.
- Serrahn. Km. Freitag vor Gallus 4 Novbr.
- Stargard. Km. 3 März, 26 April, 27 Sept., 23 Dec.; Tags vorher jedesmal Bm.
- Stavenhagen. Km. 9 März, Dienstag vor Jacobi 19 Juli, 7 Oct. Tags vorher Bm.
- Sternberg. KBm. Dienstag vor Palmarum 15 März, Mittwoch vor Johannis 22 Juni, Dienstag n. Gallus 18 Octbr.
- Stettin. Km. 11—16 April, 24—29 Octbr.; WPfm. 12 Febr., 5 Septbr., 21 Octbr. (2 L.); Wollm. 16 Juni (3 L.).
- Stralsund. Km. 22—27 Juni, 7—12 Decbr.; WPfm. 26 Jan., 22 Juli; Bm. 25 Octbr.; Wollm. 13 u. 14 Juni; Schuhm. 10 Decbr.
- Strelitz, Altz. Km. 3 Febr., 3 Mai, 12 Octbr., Tags vorher jedesm. Bm.; WPfm. 1 Septbr.
- Strelitz, Neuz. Km. 15 März, 12 Juli, 20 Dec. Tags vorh. jedm. Bm.
- Sülz. Km. 2 März, Mittwoch vor Jacobi 20 Juli; KBPfm. 27 Oct.
- Tessin. Km. 8 März, 1 Novbr.; Tags vorher jedesmal Bm.
- Teterow. Km. Mittwoch vor Palmarum 16 März, 2 Novbr., Tags vorh. WPfm.; KBPfm. 15 Juli.
- Travemünde. KBm. 26—27 Sept.

**Tribsee.** Km. 7 März, 13 Juli, 21 Octbr.; **WPFJungv.** 9 Sept.  
**Ueterjen.** Km. 12 Juni; **KWPFm.** 20 April, 26 Juli, 20 Octbr.  
**Bellahn.** Km. Mittw. n. Ostern 30 März, Mittw. vor Johannis  
 22 Juni; **KWPFm.** Mittwoch nach Gallus 19 Octbr.

**Wandsbeck.** **KWPFm.** 18 April, 23 Mai, 29 Aug., 10 Octbr.  
**Wanzka.** Km. 8 Septbr.

**Waren.** Km. Donnerstag n. Fastnacht 11 Febr., Donnerstag vor  
 Jacobi 21 Juli, Mittwoch vor Gallus 12 Octbr., Donnerstag n. d.  
 3 Advent 15 Decbr.; jedesm. Tags vorh. **WPFm.**

**Warin.** Km. Donnerst. u. Freit. n. Ostern 31 März (23), u. Nov. (23)

**Wesenberg.** Km. 1 März, 15 Novbr., Tags vorh. jedesmal **Vm.**  
**KWPFm.** 16 Juni, 22 Septbr.

**Wilsnack.** Km. 9 Febr., 31 Mai, 16 Aug., 8 Novbr.; **Vm.**  
 8 Febr., 30 Mai, 15 Aug., 7 Novbr.

**Wismar.** Km. Montag, Dienstag, Mittwoch (2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> L.) i. d. vollen  
 Woche n. Fastnacht 15—17 Febr., am Montag **WPFm.** Km. i. d.  
 Woche vor Pfingsten 9—14 Mai, am Montag **KWPFm.** **Vm.** Don-  
 nerstag vor Gallus 13 Octbr.

**Wittenburg.** **KWPFm.** Mittw. n. d. Fastenw. 17 Febr., Mittw.  
 n. d. Ostern. 6 April, 6 Juli; Km. Freitag vor Martin 4 Novbr.;  
 acht Tage vorher **Vm.** 28 Octbr.

**Wittstok.** Km. 16 Febr., 12 April, 6 Octbr., 1 Decbr.; Tags vorh.  
 jedesm. **Vm.**

**Woldegk.** Km. 10 Febr., 22 Juni, 4 Oct.; Tags vorh. jedesm. **Vm.**

**Wolgaß.** Km. 1 u. 2 März, 20—22 Sept.; **WPFm.** 29 Febr., 19 Sept.

**Wief auf dem Darß.** Km. 17 Novbr.; **Vm.** 5 Octbr.

**Zarrentin.** **KWPFm.** Johannis 24 Juni, Freitag n. Gallus 21 Oct.

### Näthsel taum Bräden.

Nr. 1. Worüm süht sic dei Has ün, wenn dei Hun'n em jagen? Nr. 2. Up  
 weede Eid föstt de Bosh, wenn hei schaten warden? Nr. 3. Wie mit löpt dei Girsch  
 in t Holt? Nr. 4. Wenn ihr dann dei Löhn weih? Nr. 5. Wat maken  
 dei twölf Apostel in'n Himmel? Nr. 6. Weede sich hebben de Dgen am negsten  
 tausam n? Nr. 7. Worüm freten dei witten Schap mehr as dei schwarten?  
 Nr. 8. Wo vel wegt de Mand? Nr. 9. Worüm hebben dei Möllers witt Röt?  
 Nr. 10. Wovel Eier sünm de Riese Valthath nüchtern ären? Nr. 11. Wenn negen  
 Sparling un'n Bom sitten, un du schüttst drei heraf, — wovel bliben denn up  
 den Bom? Nr. 12. Wenn ihr schmecten de lütten Fisch am besten? Nr. 13. Wo  
 vel Arwten gahn in einen Bott? Nr. 14. Weede Piert süht hinnen so gaut as  
 vörn? Nr. 15. Worüm kann kein Piert Schnurer warden? Nr. 16. In weede  
 Gütte kann man feinen Win füllen? Nr. 17. An wecken Dag is de Säun up,  
 ävest nich unnergahn? Nr. 18. Wenn ihr dörben dei Buren kein Kälwer ver-  
 köpen? Nr. 19. Weede Diert ett mit Lepeln? Nr. 20. Wat frigt man in Ham-  
 borg vörn Säurer Meß? Nr. 21. Warum maft de Sahn de Dgen to bi t Kreien?  
 Nr. 22. Wer is am driesien in de Kirck? Nr. 23. Wat harr Moses sin Hund för  
 Hoar? Nr. 24. Wat geit uppen Ropy to Kirck? Nr. 25. Rue, rue, rip! Gel is  
 de Pip, Swart is de Sack, Nar mal, wat is dat?

### Uplösung.

Nr. 1. Wil hei hinnen kein Dgen hett. Nr. 2. Up dei rugh. Nr. 3. Bet in  
 dei Mirr; denn löpt hei werter herut. Nr. 4. Wenn dei Hun'n em biten. Nr. 5.  
 Ein Duzend. Nr. 6. Dei lütten. Nr. 7. Wil't mir witt as schwart gifft.  
 Nr. 8. Ein Hund, denn hei hett vier Viertel. Nr. 9. Um sei antantreden.  
 Nr. 10. Ein. Nr. 11. Gor kein; sei fleigen all weg. Nr. 12. Wenn man kein  
 Groten hett. Nr. 13. Sei gahn nich rin; man müß sei rin leggen. Nr. 14. Dat  
 blind. Nr. 15. Wil set dat Futter freten. Nr. 16. In yulle. Nr. 17. Hüt.  
 Nr. 18. Wenn sei kein hebben. Nr. 19. Dei Has. Nr. 20. Man frigt Piert  
 davör. Nr. 21. Wil hei sin Ver utwennig weit. Nr. 22. Ein Fleig, de sett sic  
 sogar den Prester up de Näs. Nr. 23. Sunnenhoar. Nr. 24. De Nagels ünner  
 Stewel. Nr. 25. Gele Wöddel.

Sept.  
r.  
nnis

r.

vor  
i. d.

22  
Vm.

Vm.

ossen  
i. d.  
Don-

ittw.  
obr.;

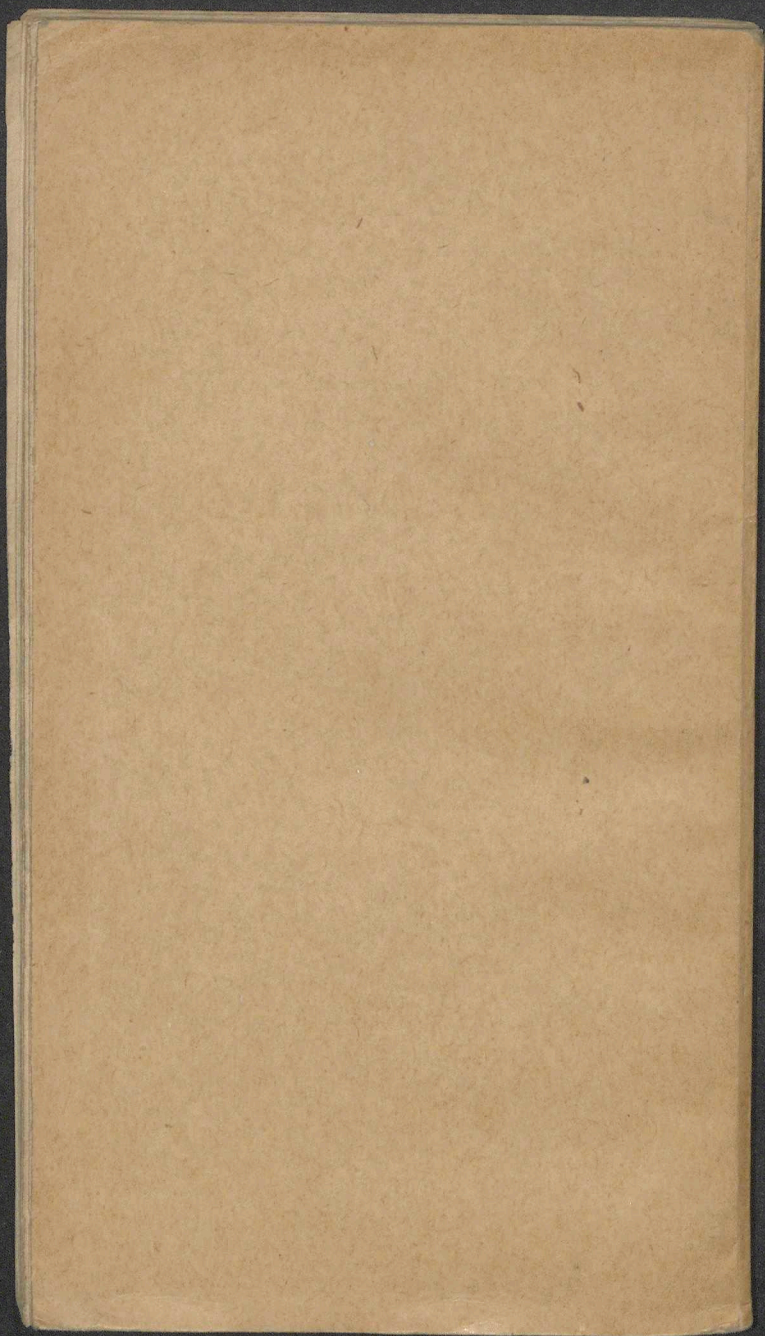
vorh.

Vm.  
Sept.

Oct.

2. Ur  
Hirsch  
mafen  
gsten  
arten?  
Rüd?  
uegen  
n ur  
Wo  
it as  
wede  
up,  
ver-  
Ham-  
reien?  
d für  
del is

Set in  
r. 5.  
gft.  
eden.  
t fein  
Dat  
Sitt.  
Pierb  
tt fid  
nnert



22 Juni;  
 Wandb  
 Wanzka  
 Waren  
 Jacobi 21 J.  
 3 Advent 15  
 Warin.  
 Weseber  
 KVPfm. 16 J.  
 Wilsnack.  
 8 Febr., 30 Ma  
 Wismar. R.  
 Woche n. Fastna  
 Woche vor Pfling  
 nerstag vor Gallu  
 Wittenburg.  
 n. d. 6 Oftern. 6 M  
 acht Tage vorher  
 Wittstod. Km. 1  
 jedesm. Bm.  
 Woldegk. Km. 10  
 Wolgast. Km. 1 u.  
 Wiek auf dem D  
 Zarrentin. KVPfm



13 Juli, 21 Octbr.; WPfzungv. 9 Sept.  
 KVPfm. 20 April, 26 Juli, 20 Octbr.  
 Oftern 30 März, Mittw. vor Johannis  
 nach Gallus 19 Octbr.  
 April, 23 Mai, 29 Aug., 10 Octbr.  
 u. Fastnacht 11 Febr., Donnerstag vor  
 Gallus 12 Octbr., Donnerstag n. d.  
 ags vorh. WPfm.  
 it. n. Oftern 31 März (2X), u Nov. (2X)  
 5 Novbr., Tags vorh. jedesmal Bm.  
 Mai, 16 Aug., 8 Novbr.; Bm.  
 vbr.  
 ag, Mittwoch (2 1/2 L.) i. d. vollen  
 am Montag WPm. Km. i. d.  
 am Montag KVPm. Bm. Don-  
 . d. Fastenw. 17 Febr., Mittw.  
 Freitag vor Martini 4 Novbr.;  
 6 Octbr., 1 Decbr.; Tags vorh.  
 Oct.; Tags vorh. jedesm. Bm.  
 pt.; WPm. 29 Febr., 19 Sept.  
 br.; Bm. 5 Octbr.  
 ni, Freitag n. Gallus 21 Oct.

**Nä**

Nr. 1. Wörüm süht sid d  
 wecke Sid föllt de Bosh, wenn  
 in t Holt? Nr. 4. Wenn ihr  
 dei twölf Apostel in n Himmel  
 tausam n? Nr. 7. Wörüm  
 Nr. 8. Wo vel wegt de Wand  
 Nr. 10. Wovel Eier kann de N  
 Sparling up n Bom sitten, un  
 den Bom! Nr. 12. Wenn ihr se  
 vel Arnten gahn in einen Bost?  
 vörn? Nr. 15. Wörüm kann kein  
 Fätte kann man keinen Win füllen  
 äwest nich unnergahn? Nr. 18.  
 köpen? Nr. 19. Wesse Diert ett  
 borg vörn Fäurer Meß? Nr. 21.  
 Nr. 22. Wer is am driesten in de  
 Hoar? Nr. 24. Wat geit uppen Kot  
 de Bip, Swart is de Sack, Kar mal,

**Up**

Nr. 1. Wil hei himen kein Dgen  
 dei Mirr; denn löpt hei werer hernt.  
 Ein Dugend. Nr. 6. Dei süttsten.  
 Nr. 8. Ein Band, denn hei hett v  
 Nr. 10. Ein. Nr. 11. Gor kein; sei  
 Groten hett. Nr. 13. Sei gahn nich ri  
 blind. Nr. 15. Wil set dat Butter fre  
 Nr. 18. Wenn sei kein hebben. Nr. 1  
 davör. Nr. 21. Wil hei sin Ler utwennig  
 sogar den Prester up de Näs. Nr. 23. Su  
 Stewel. Nr. 25. Gele Wöddel.

**üden.**

Sunn n em jagen? Nr. 2. Up  
 Nr. 3. Wie wif löpt dei Hirsch  
 ihn weih? Nr. 5. Wat maken  
 hebben de Dgen am negsten  
 hap mihr as dei schwarten?  
 bben dei Möllers witt Rod?  
 äten? Nr. 11. Wenn negen  
 - wovel blihen denn up  
 am beiten? Nr. 13. We  
 ed süht himen so gant as  
 rden? Nr. 16. In wesse  
 feun Dag is de Sünn up?  
 Buren kein Kälwer ver?  
 Wat frigt man in Ham-  
 den Dgen to hi t Kreien?  
 harr Moses sin Hund för  
 Rue, rue, rip! Wel is

rugh. Nr. 3. Bet in  
 un n em biten. Nr. 5.  
 witt as schwarz gif-  
 tim sei antantreden.  
 12. Wenn man kein  
 eggen. Nr. 14. Dat  
 alle. Nr. 17. Sit-  
 . Man frigt Pieder  
 Fleig, de sett sid  
 De Nagels ümmer

the scale towards docu